## Deutsches Reich.

?? Aus **Berlin**, 20. Febr., schreibt man uns: Bekanntlich hat der Kaiser Befehl ertheilt, mit äußerster Strenge gegen gewissenlose Auswanderungsagenten vorzugehen. Diese Sorte von Schwindel nimmt in der That nachgerade fast beunruhigende Dimensionen an. Fast alle Gauen des Reichs werden von verkappten Agenten durchstreift, die für Rechnung gewisser überseeischer exotischer Regierungen leichtgläubige Landleute durch allerlei lügenhafte Schilderungen auf den Leim, d. h. fast immer ins bitterste Elend locken. Meistens treten sie unter falscher Flagge auf, um nicht den Sicherheitsbehörden in die Hand zu fallen, welche außerordentlich eifrig auf diese gefährlichen Gäste fahnden. In letzter Zeit ist es auch mehrfach gelungen, solche Agenten zur Bestrafung zu bringen, doch immer erst dann, wenn ihnen eine beträchtliche Anzahl von Familien zum Opfer gefallen waren. Besonders scharf sieht die Behörde den Agenten der argentinischen und chilenischen Regierung auf die Finger. Dieselbe resortirten immer von besonderen „amtlichen" Informationsbureaus, welche beide Staaten zur wirksameren Förderung der Auswanderung eigens eingerichtet haben. Hier in Berlin beispielsweise besteht ein solches Bureau für Argentinien, das von einem Herrn B..., früherem Redacteur der La Plata-Ztg., unter dem Schutze der argentinischen Legation geleitet wird und den Behörden durch seine ausgedehnte Propaganda schon sehr viel zu schaffen gemacht hat. Dasselbe versendet an masse prächtige Karten von Argentinien, auf deren Rückseite die verlockendsten Angaben über die Vortheile der Ansiedelung abgedruckt sind. Leider fand die Polizei trotz wiederholter Haussuchungen und umfangreicher Ermittelungen bis jetzt noch keine Handhabe, um diesem seltsamen Institut strafrechtlich beizukommen. Auch in London, Paris, Antwerpen ꝛc. bestehen ähnliche Informationsbureaus, die für Reklamen, Landkarten, Auskünfte ꝛc. jährlich ganz bedeutende Summen ausgeben. In Belgien verbreiteten sie sogar mehrfach eine Broschüre, welche in so unverblümter Weise zur Auswanderung aufforderte, daß schließlich die Polizei einschreiten mußte. Als Autor wurde der argentinische Generalkonsul in Brüssel ermittelt. Das traurige Machwerk strotzte förmlich von statistischen Fälschungen aller Art. Argentinien läßt an Auswanderer sogar sogenannte Bons vertheilen, die zur freien Ueberfahrt von Antwerpen aus berechtigen. Aehnlich verfahren die chilenischen Agenten. Fast immer gerathen die Auswanderer drüben in das größte Elend, weshalb gar nicht dringend genug vor dem Treiben der Agenten gewarnt werden kann. Seitens der deutschen Konsulate sind in dieser Beziehung wahrhaft haarsträubende Berichte dem Auswärtigen Amte zugestellt worden. Vielleicht würde es sich empfehlen, diese Informationsbureaus einfach zu unterdrücken, um dadurch die Hauptfäden des Auswanderungsschwindels zu unterbinden.

△ **Berlin**, 20. Febr. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Bundesrathes stand u. a., wie mitgetheilt worden, eine Vorlage betreffend die Errichtung von Versicherungsanstalten aufgrund des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung. Bekanntlich sollen diese Anstalten nach Bestimmung der Landesregierungen für weitere Kommunalverbände ihres Gebiets oder für das Gebiet des Bundesstaates errichtet werden, doch können auch für mehrere Bundesstaaten oder Gebietstheile derselben sowie für mehrere weitere Kommunalverbände desselben Bundesstaates gemeinsame Versicherungsanstalten errichtet werden. Die Errichtung der Versicherungsanstalten unterliegt aber der Genehmigung des Bundesrathes. Nach den von den Bundesregierungen eingegangenen Anmeldungen wird die Errichtung von 31 solcher Anstalten beabsichtigt.

---

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am Donnerstag die Gesetzesvorlage, betreffend die gewerblichen Schiedsgerichte und Einigungsämter genehmigt. Damit würden, soweit es den einen gesetzgebenden Faktor im Reiche anlangt, Maßnahmen zum Abschluß gelangen, welche in den Rahmen des in den kaiserlichen Erlassen vom 4. d. skizzirten sozialreformatorischen Programms gehören. Es handelt sich dabei nicht, wie die „B. P. N." schreiben, um eine auf einem anderen Boden gewachsene oder außer Zusammenhang mit dem letzteren stehende Aktion, sondern lediglich um die Vorwegnahme eines Einzelpunktes, welcher schon längst Gegenstand der Erwägung und Erörterung im Bundesrathe gewesen und so spruchreif geworden ist. Es ist klar, daß auf diese Weise auch in der formellen Behandlung eine Abweichung insofern Platz greifen wird, als eine vorgängige Begutachtung dieses Abschnittes sozialreformatorischer Gesetzgebung durch den Staatsrath nicht wohl mehr stattfinden kann. Wenn eine Sache erst zur Beschlußfassung im Bundesrathe gelangt ist, fehlt es an Platz für die Vorarbeit des Staatsrathes. Man würde aber in der Annahme fehlgehen, daß diese Materie mit der Beschlußfassung des Bundesrathes aus den Berathungen des Staatsraths völlig ausscheiden werde. Denn es wird nicht allein die Beschlußfassung des Bundesrathes die Voraussetzung für manche von dem Staatsrathe abzugebende gutachtliche Aeußerungen bilden, sondern vor allem das reiche, der Beschlußfassung des Bundesrathes zugrunde liegende Material für die Arbeit des Staatsraths nutzbar gemacht und zu diesem Ende demselben mitgetheilt werden.

---

Die Bestimmungen über die Stichwahlen lauten wie folgt:

§ 12 des Reichswahlgesetzes: Stellt bei einer Wahl eine absolute Stimmenmehrheit sich nicht heraus, so ist nur unter den beiden Kandidaten zu wählen, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

§ 28 des Reglements: Hat sich auf einen Kandidaten die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreise abgegebenen gilligen Stimmen vereinigt, so wird derselbe als gewählt proklamirt.

Hat sich eine absolute Stimmenmehrheit nicht herausgestellt, so hat der Wahlkommissar die Vornahme einer engeren Wahl zu veranlassen (§ 12 des Gesetzes).

§ 29. Der Termin für die engere Wahl ist von dem Wahlkommissar festzusetzen und darf nicht länger hinausgeschoben werden, als höchstens 14 Tage nach der Ermittelung des Ergebnisses der ersten Wahl (§§ 26 und 27 des Reglements).

§ 30. Auf die engere Wahl kommen nur diejenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben (§ 12 des Gesetzes). Sind auf mehrere Kandidaten gleich viele Stimmen gefallen, so entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Wahlkommissars gezogen wird, darüber, welche beide Kandidaten auf die engere Wahl zu bringen sind.

In der wegen Vornahme der engeren Wahl nach Vorschrift des § 8 des Reglements zu erlassenden Bekanntmachung sind die beiden Kandidaten, unter denen zu wählen ist, zu benennen, und es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen ungiltig seien.

§ 31. Die engere Wahl findet auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt, wie die erste.

Insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllokale und die Wahlvorsteher unverändert, soweit nicht eine Ersetzung der letzteren oder eine Verlegung der Wahllokale nach dem Ermessen der zur Bestimmung hierüber nach den §§ 6 und 8 des Reglements berufenen Behörden geboten erscheint.

Dergleichen Abänderungen sind nach Vorschrift des § 8 des Reglements bekannt zu machen, ohne daß jedoch hierfür oder für die rücksichtlich der engeren Wahl sonst erforderlichen Bekanntmachungen (§§ 8 und 30 des Reglements) die dort festgesetzte Frist eingehalten zu werden braucht.

Auch ist die Bescheinigung darüber, daß die erwähnten Bekanntmachungen in ortsüblicher Weise erfolgt sind, nicht auf den Wählerlisten zu ertheilen, sondern von den Gemeindevorständen den Wahlvorstehern noch vor dem Wahltermine besonders einzureichen.

Bei der engeren Wahl sind dieselben Wählerlisten anzuwenden, wie bei der ersten Wahlhandlung. Sie sind zu diesem Zwecke von den Wahlakten zu trennen und den Wahlvorstehern zuzustellen. Eine wiederholte Auslegung und Berichtigung beziehen findet nicht statt.

§ 32. Tritt bei der engeren Wahl Stimmengleichheit ein, so entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Wahlkommissars gezogen wird.

---

In Spanien findet der Gedanke einer internationalen Schutzkonferenz wenig Anklang, theils der geringen wirthschaftlichen Entwickelung des Landes halber, theils aus politischer Antipathie gegen Deutschland. Rückhaltslos auf die Ideen des Arbeiterschutzes durch internationales Uebereinkommen geht nur die „Epoca" ein. Sie sagt: „Es ist überflüssig, darauf hinzuweisen, daß, wie in allen anderen Kulturländern, so auch in Spanien, die soziale Frage die Probleme immer mehr in den Hintergrund drängt, welche der Uebergang von der absoluten Monarchie zum konstitutionellen Staatswesen mit sich brachte, und daß die konstitutionellen Kämpfe niemals für das Gemeinwesen auch nur annähernd so gefährlich waren und sind, wie die Wirren, welche die Organisation der mit dem Elend ringenden Arbeitermassen bringen wird; bisher aber sind die herrschenden Gesellschaftsklassen der Frage nur theoretisch näher getreten. Eine Ausnahme von dieser Regel bildet allein Deutschland. Die Politik des jungen Kaiserreichs muß darum als bahnbrechend bezeichnet werden. Die Theorie des laisser aller, laisser faire kann zukünftig in Spanien so wenig wie anderswo Regierungsmaxime bleiben und der Weg, den der deutsche Kaiser beschritten, indem er die Lösung der Frage, die eine internationale ist, auch einem internationalen Kongreß zuweist, ist der einzig beschreitbare. Kein Staat kann isolirt vorgehen, keiner hinter dem zurückbleiben, was mehrere der großen Industrieländer beschließen werden."

---

* In Ergänzung unserer gestrigen Mittheilung über das vom Reichsversicherungsamt erlassene Rundschreiben betreffs der Ordnungsstrafen gegen die Betriebsunternehmer wollen wir erwähnen, daß nach dem letzten vom Amte an den Reichskanzler erstatteten Geschäftsberichte im Jahre 1889 nicht weniger als 3377 Beschwerden gegen Strafverfügungen der Berufsgenossenschaften bei ihm zur Bearbeitung gelangten.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Laut Bekanntmachung des Regierungspräsidenten von Schleswig vom 17. Febr. gestattete der Reichskanzler ausnahmsweise und vorbehaltlich Widerruffs, lebende Schweine von den dänischen Inseln Fünen, Langeland und Aerö zum Zwecke sofortiger Abschlachtung in den kieler Schlachthof einzuführen.

* Im Vorjahr war, wie man der „Allg. Ztg." meldet, im elsaß-lothringischen Landesausschuß der Antrag gestellt worden, daß die Uebergangsabgabe für das aus Bayern und Baden ins Reichsland eingeführte Bier zum Schutze der reichsländischen Brauereien erhöht werden möchte. Unterstaatssekretär v. Schraut sicherte damals eingehende Prüfung der Frage zu und versprach, daß ein entsprechender Antrag beim Bundesrath durch die Regierung eingebracht werden soll, wenn die Ueberzeugung gewonnen werden sollte, daß der Bundesrath auf eine Erhöhung der Uebergangsabgabe eingehen sollte. Seitdem ist ein dahin zielender Entwurf nicht vorgelegt worden. Nunmehr hat der frühere Antragsteller, Bürgermeister Back von Straßburg, beim Landesausschuß einen neuen Antrag eingebracht, welcher lautet: „Vom 1. April 1890 unterliegt das nach Elsaß-Lothringen aus anderen deutschen Staaten eingeführte Bier einer Uebergangssteuer von 3,50 M. für den Hektoliter." Die Absicht, das straßburger Bier in Baden konkurrenzfähig zu machen, dürfte dadurch nicht erreicht werden, denn in Baden ist man einen anderen Trunk gewohnt. Die Hauptursache des Niederganges der elsaßischen Brauerei liegt in der Abnahme der Ausfuhr nach Frankreich, welche theilweise durch den französischen Einfuhrzoll, besonders aber durch die Bierhetze in Frankreich verursacht ist, welche sich angeblich gegen die Einfuhr der straßburger Biere gerichtet hatte. Wenn die straßburger Brauer sich dem deutschen Geschmack anbequemen, werden ihre Biere nicht nur im Lande selbst, sondern auch in deutschen Nachbarländern mehr Absatz finden. Aussicht auf Erfolg dürfte dieser Antrag kaum haben.

---

* **Berlin**, 20. Febr. S. M. S. „Leipzig", Flaggschiff des Kreuzergeschwaders, Kommandant Kapitän zur See Plüddemann, mit dem Geschwaderchef Vice-Admiral Deinhard an Bord, ist am 20. d. in Hongkong eingetroffen.

## Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Wie immer im Falle des Hinscheidens eines hervorragenden Staatsmannes gelangt die Frage aufs Tapet, ob Andrassy Memoiren hinterlassen habe. Die N. Fr. Pr. glaubt die Frage mit Bestimmtheit verneinen zu können. Als der zweite Band der Memoiren des Grafen Beust erschien, in denen bekanntlich Graf Andrassy nicht immer glimpflich davonkommt, äußerte der Verstorbene, daß er sich niemals von der Versuchung werde hinreißen lassen, durch die Hinterlassung von Memoiren ein Werk der Selbstbespiegelung zu vollbringen. Wohl aber hat Graf Andrassy gerade im letzten Jahre dafür gesorgt, daß seine öffentlich gesprochenen Reden gesammelt und herausgegeben werden; ein junger Privatgelehrter, Hr. Lederer, hat diese Sichtung unter der Kontrolle Andrassy's begonnen. Auch dürfte noch manche kleinere, aber sehr interessante Publikation erfolgen, die Graf Andrassy durchgesehen hat.

— Der neunte Kongreß für innere Medizin findet vom 15. bis 18. April 1890 zu Wien statt, nachdem der Antrag Prof. Nothnagels, den neunten Kongreß ausnahmsweise in Wien abzuhalten von dem Geschäfts-Comite, dem Ausschusse und den Mitgliedern des Kongresses in namentlicher, schriftlicher Abstimmung mit überwiegender Majorität angenommen worden ist. Das Präsidium desselben übernimmt Nothnagel-Wien. In einem Nebenraume des Kongreß-Sitzungssaales (Festsaal der kaiserliche Akademie der Wissenschaften, Wien I, Universitätsplatz Nr. 2) findet eine Ausstellung von neuen chem. und diätet. Präparaten, Arzneimitteln, Instrumenten und Apparaten für innere Medizin statt.

— In Nürnberg hatte die zweite Aufführung von Martin Greifs Trauerspiel „Conradin" einen noch mächtigeren und durchschlagenderen Erfolg als die erste. Hr. Bira, der Darsteller der Titelrolle, wurde für seine in der That vorzügliche Leistung durch einen prächtigen Vorbeertkranz mit entsprechender Widmung ausgezeichnet.

h. Berlin, 20. Febr. Vor mäßig besetztem Hause wurde gestern im „Berliner Theater" des Sophokles herrlicher „König Oedipus" aufgeführt. Herr Eugen Zabel hat aus den beiden Uebersetzungen von Wilhelm Jordan und Adolf Wilbrandt einen neuen, dritten Bühnentext verfertigt, der sich im ganzen nicht übel anhörte, obwohl leise Trivialitäten mitunterlaufen. Die mächtige Dichtung übte eine tiefe Wirkung, die bei sicherer Darstellung noch erheblich verstärkt worden wäre. Eigentlich trafen nur die Herren Krauß-eneck und Kober den klassischen Stil, während der auf drei Sprecher vertheilte Chor gänzlich versagte und einzelne Leistungen geradezu parodistisch wirkten. Voraus ging des Aeschylus gewaltige Tragödie vom „gefesselten Prometheus." Hier fehlt es noch an jeglicher organischer Schürzung und Lösung des Knotens, wir vernehmen nur des Dulders erschütternde Klage, und die Häufung der mythologischen Anspielungen und Voraussetzungen ist dem Interesse an dem Werk, dessen Held ein in Ketten Leidender ist, vollends abträglich. Herr Emil Drach, der selbst den Prometheus spielte, hatte das Drama nach der Uebersetzung von J. J. C. Donner für die Bühne eingerichtet. Nach alter übler Gewohnheit wurde auch diesmal wieder im „Berliner Theater" mit allerlei bunten Lichteffekten operirt, und diese szenischen Kleinkünste stechen doppelt grell ab von der schlichten Großartigkeit der antiken Welt, die hier mit Göttern und Helden die lange entweihte Szene bevölkerte. Trotz der Unzulänglichkeit der Wiedergabe war es ein interessanter, ein schöner Abend. Der „König Oedipus" sollte — in der Wilbrandt'schen Bearbeitung, die für Berlin im Besitz der Hofbühne ist — Gemeingut aller vornehmen Theater werden. Es geht ein Hauch schönster Menschlichkeit von dieser Schöpfung eines geistig freien Künstlers aus.

## Gerichtsverhandlungen.

Halle, 21. Febr. In gestriger Sitzung der 3. Strafkammer des kgl. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Der 19jährige Arbeiter Friedrich Theodor Hermann Rappsilber hier, aus Untersuchungshaft vorgeführt, mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft, stand wegen Betrugs und wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle unter Anklage. Er war geständig, am 8. Sept. v. J. im Hause Sophienstraße 11 dem Konditorlehrling Dorn ein Jacket, 10 M. werth, und ein Geldtäschchen mit 2 M. Inhalt mittels Erbrechens eines Schrankes entwendet und jenes Kleidungsstück verkauft zu haben. Den Betrug hatte er am 13. Dez. verübt, indem er beim Kaufmann W. hier für 35 Pf. Wurst gekauft, ohne Bezahlung zu leisten, fortgelaufen, dann eingeholt und zurückgebracht eine Biermarke statt eines Geldstückes hingegeben, was der Verkäufer erst nach dem Verschwinden des Betrügers gemerkt hatte. Denselben Tag war letzterer gefaßt worden, als er sich in das Haus Gr. Ulrichstr. 52 eingeschlichen und aus der Wohnung des Schuhmachermeisters Sch. Kleidungsstücke im Werthe von 170 M., Hrn. Sch. und einem Gesellen desselben gehörig, entwendet hatte, die ihm sogleich wieder abgenommen worden. Der Angeklagte versuchte die ihm wahrscheinlich im Gefängniß gelehrte Ausrede, er sei damals sinnlos betrunken gewesen, zu seiner Entschuldigung geltend zu machen, was ihm jedoch gegenüber den Zeugenaussagen nicht gelang. Es lag schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle in 2 Fällen und Betrug vor, wofür mit Rücksicht auf das Angeklagten viele Vorstrafen und der Gewohnheitsmäßigkeit seines Treibens, sowie des erheblichen Werthes des Gestohlenen in dem einen Falle mildernde Umstände nicht bewilligt wurden, weshalb auf Zuchthausstrafe zu erkennen war, die auf 2 Jahre 1 Monat bemessen wurde nebst 5 Jahren Ehrverlust und der Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. — Vier Personen erschienen auf der Anklagebank, darunter drei aus Strafhaft vorgeführt. Es handelte sich um Diebstahl bezw. Beihilfe dazu und um Hehlerei. Wegen ersteren Vergehens waren angeklagt die Arbeiter Karl Sutor und Andreas Lerche nebst Gottfried Ganzer, sämmtlich Strafgefangene aus dem Gerichtsgefängniß zu Delitzsch; der Hehlerei beschuldigt wurde der Mühlenbesitzer Friedrich Stansch aus Delitzsch. Sutor und Lerche waren geständig, am 15. Okt. v. J. bei ihrer Außenarbeit dem Kaufmann Lüdecke daselbst einen Sack Roggen entwendet zu haben, wobei Ganzer durch Heben des gefüllten Sackes auf Lerche's Schulter wissentlich Hilfe geleistet habe. Verkauft ist jener Sack Roggen bei Stansch, der nun in die unangenehme Lage gekommen, daß er wegen Hehlerei angeklagt worden. Er sollte nämlich den Ankauf seines Vorbesitzers wegen bewirkt und auch gewußt haben oder den Umständen nach haben annehmen müssen, daß jener Roggen mittels einer strafbaren Handlung erlangt war. Alles dies stellte Hr. Stansch in Abrede, indem er erklärte, die beiden Verkäufer nicht als Strafgefangene erkannt, sondern dieselben für Drescher gehalten zu haben. Den Preis jenes Roggens aber habe er mit 8,70 M. für 106 Pfd. (108 Pfd. mit Sack) durchaus dem Werthe entsprechend bezahlt. Daß er die zwei Verkäufer für unverdächtig gehalten, könne auch daraus entnommen werden, daß dieselben noch etwa eine Stunde in seiner Schankwirthschaft sich aufgehalten und Bier getrunken. Günstig für Hrn. Stansch war die Auslage des Hrn. Kfm. Weber aus Delitzsch, bei dem die beiden Kommandirer ebenfalls den Roggen zum Kauf angeboten, ohne als Strafgefangene erkannt worden zu sein. Entdeckt hatte den Diebstahl der Gefangenenaufseher Glöckner. Mit Rücksicht auf die von Sutor und Lerche bei jenem Diebstahl bewiesene Frechheit wurden beide je zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, Ganzer der Beihilfe und Stansch der Hehlerei nichtschuldig erklärt und demgemäß freigesprochen, da betreffs dieser beiden ein Verschulden nicht für erwiesen zu erachten. — Einige Sachen endeten mit Verwerfung bezw. Zurücknahme der eingelegten Berufungen. — Wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens und wegen Beleidigung in 3 Fällen wurde der Arbeiter Wilhelm Kruckenberg aus Merseburg unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Tilsit**, 19. Febr. Das Schwurgericht verurtheilte den Losmann Georg Brudmann von Baltupönen wegen Giftmordes, begangen an seiner ersten Frau im Februar 1888, zum Tode. Der Verurtheilte hatte bald nach dem Tode der Frau wieder geheirathet, trotzdem aber seinem früher schon unterhaltenen Umgang mit der Gemeindevorsteherfrau Tennigkeit fortgesetzt und seine zweite Frau in der rohesten Weise mißhandelt. Die Tennigkeit war der Mitschuld an der Ermordung der ersten Frau durch Eingabe von Arsenik dringend verdächtig, wurde aber wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

## Provinzial-Nachrichten.

△ **Magdeburg**, 20. Febr. Die hiesige Abtheilung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft hat ein Konsortium behufs Errichtung einer Handelsfaktorei in Tanga, gegenüber der Insel Pemba, 36 Stunden von Sansibar, begründet, zu welchem Zweck zwei hiesige Herren, Schiele und Markranda, am 12. d. auf dem der in Afrika angesessenen Firma O'Swald gehörigen Dampfer „Sansibar" die Ueberfahrt angetreten haben. Hr. Schiele ist als Kaufmann bereits 2 Jahre auf der Woermann'schen Handelsfaktorei gewesen; Hr. Markranda ist Landwirth. Sie sind mit Tauschartikeln reich ausgestattet und h.. en Samen von der erfurter Firma C. F. Heynemann mitgenommen, um zunächst für ihren Bedarf Feld- und Gartenbau zu treiben, dem sich späterhin Plantagenbau anschließen soll. — Nachdem die Verwaltung der Strube'schen Maschinenfabrik, Aktien-Ges., Buckau den ausständigen Arbeitern insofern entgegengekommen, als sie den Entlassenen wieder angestellt hat, haben die Leute ihre Arbeit wieder aufgenommen. — Bei Abtragung der alten Stadtmauer am ehemaligen Domgymnasium hat man ungefähr 50 Silbermünzen gefunden, welche aus der Zeit von 1350 bis Ende des 15. Jahrh. stammen. Sie haben die Größe von 20- bis 50-Pfennigstücken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900222023/fragment/page=0001

* **Löbejün**, 20. Febr. In diesen Tagen sind die gedruckten Einladungen zur Theilnahme an der Aufführung der „Auferweckung des Lazarus“ von Dr. C. Löwe (geb. 1796 zu Löbejün) in allen Häusern der Stadt zur Vertheilung gekommen. Diese Erbauung und religiös-musikalische Erhebung soll jedem kostenlos zugänglich gemacht werden und es darf dies Vorgehen auf allgemeine Anerkennung und herzliche Dankbarkeit rechnen. Die Aufführung (2. Mai) beginnt 5¼ Uhr und dauert 1¼ Stunden. Die Soli sind freundlichst übernommen von der Gesangslehrerin Frl. Anna Fritzsche (Sopran) aus Halle, der Musiklehrerin Frl. Anna Krügen (Alt) aus Halle und dem Hrn. Kaufm. Paul Kuntze aus Kalbe a. S. Das Duett und Quartett wird von Mitgliedern des Chores gesungen. Die zum Verständniß des Werkes unbedingt nöthigen Textbücher sind beim Hrn. Kaufm. B. Penne (neben der Kirche) zu haben.

⚲ **Naumburg**, 20. Febr. Der hiesige Verein gegen Bettelei, welcher unter Beihilfe des Kreises eine Natural-Verpflegungsstation unterhält, hat im verflossenen Geschäftsjahre 4600 fremde Wanderer durch Verabreichung von 2733 Anweisungen auf Morgenbrot, 320 auf Mittagbrot, 4309 auf Abendbrot und 2775 auf Nachtquartier unterstützt, was 1271,15 M. erfordert hat. Der Verein zählt 356 Mitglieder, die 906 M. Beiträge aufgebracht haben. Auch hier werden die Wanderer an Wochentagen mit Holzhacken beschäftigt und zwar wird die Hingabe der Unterstützung an eine zweistündige Arbeitsleistung geknüpft, was sich ganz gut bewährt hat.

-g- **Lützen**, 20. Febr. Der Landwirthschaftliche Verein von Lützen und Umgegend beging am gestrigen Tage in den mit Tannen- und Fahnenschmuck, Emblemen und landwirthschaftlichen Geräthen festlich hergerichteten Räumen des „Rothen Löwen“ hier durch Festtafel und Ball sein Stiftungsfest. Die Pausen wurden durch Theaterstücke, lebende Bilder und Solovorträge ausgefüllt. Die Betheiligung war eine zahlreiche und die Feststimmung eine gehobene. — Von den ersten Frühlingsboten der Vogelwelt haben sich die bei uns gehegten Staare eingefunden.

K. **Erfurt**, 20. Febr. Die Leiche des so plötzlich verstorbenen bisherigen Oberpostdirektors Ritschmann hier ist heute mittag, nachdem im Trauerhause eine Feier stattgefunden hatte, nach Berlin überführt worden, woselbst am Freitag die Beisetzung erfolgt. Der Beamte des hiesigen Bezirks begiebt sich nach dort, um dem heimgegangenen Chef die letzte Ehre zu erweisen. — An vielen Straßenecken klebten heute früh rothe Zettel mit der Aufschrift: Wählet Reißhaus! (Kandidat der Sozialdemokraten). Die Polizei ließ die Zettel alsbald entfernen. — Der Verwalter des Ziegeleibesitzers Voigtritter zu Elxleben a. d. Gera betrat gestern 2 Erfurter, welche in dortiger Flur eifrig der Jagd auf wilde Kaninchen oblagen. Dieselben bedienten sich hierbei eines Frettchens, das die Kaninchen aus den Höhlen in aufgespannte Netze trieb. Bereits 6 der Thiere, denen die Augen ausgestochen waren, steckten im Sacke.

++ **Teutschenthal**, 19. Febr. Am Sonntag fand die Hauptversammlung des hiesigen Konsumvereins A. B. Teutschenthal, E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, statt. Der Geschäftsführer hob hervor, daß das verflossene Geschäftsjahr ebenfalls sehr zufriedenstellend verlaufen sei. Der Umsatz an Waaren betrug 112,000 M. an Werth bezw. Fleischmarken 14,000 M., zusammen 125,000 M., 20,000 M. mehr wie im Vorjahre. Der Reingewinn betrug 14,763 M. Der Verein ist abermals in der Lage, seinen Mitgliedern 12 Pf. auf entnommene Waaren und 7 Pf. auf Fleischmarken für je 1 M. Dividende zahlen zu können. Der Verein zählte am 1. Jan. 1890 268 Mitglieder. Nach Erläuterung der Bilanz und Klarlegung der Geschäfte wurde dem Vorstande Entlastung ertheilt. Ferner wurde noch beschlossen, den Verkauf an Nichtmitglieder mit 1. April d. J. einzustellen. Schließlich wurde zur Neuwahl des Vorstandes und Verwaltungsraths geschritten.

---

*,* **Dessau**, 19. Febr. Die Frau Erbprinzessin Leopold hat sich mit der Prinzessin Marie Antoinette nach Neustrelitz zum Besuch des dortigen Erbgroßherzoglichen Paares begeben. — Der hiesigen auf Staatskosten eingerichteten künstlichen Fischzuchtanstalt sind 60,000 Lachseier und 5000 Lachsforelleneier zugegangen. Dieselben sind aus Freiburg im Breisgau bezogen. — Auf der Eisenbahnneubaustrecke Kalbe-Bernburg ist die Genehmigung zum Fahren mit Lokomotiven für Arbeitszüge ertheilt worden. Man hofft, daß im Laufe des Sommers der vollständige Betrieb eröffnet werden kann. Die Eisenbahnstrecke Köthen-Aken wird zum 1. Mai d. J. in Betrieb genommen.

---

— Die Freifrau von Friesen (Rötha) hat dem Zweigverein Borna für innere Mission das von ihr begründete und zu einer Anstalt für Sieche und Kranke eingerichtete Friedrichsstift zu Trachenau bei Rötha geschenkt. In der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des genannten Missionsvereins erklärte man sich einstimmig zur Annahme und Verwaltung der hochherzigen Schenkung bereit.

— Eine Haussuchung bei einem kürzlich wegen Unterschlagung verhafteten Post-Assistenten, Schweitzer aus Neustadt a. O., zuletzt in Koburg, hat ergeben, daß derselbe außer sehr vielen Geldbeträgen, Kupons usw. noch eine große Anzahl anderer Gegenstände aus Packeten, die ihm dienstlich anvertraut waren, entnommen und in seine Wohnung gebracht hat. Es wurden gefunden: Herren- und Damenfahrschnuhren, sowie Uhrgehäuse, Schmuckschen, als Uhrketten, Ringe, Colliers, Broschen, Vorsteckadeln, Armbänder, Bettelarmbandmünzen, Medaillons und Ohrringe, ferner Gebrauchsgegenstände, wie sechs silberne Salzlöffelchen, Rasir-, Salatschneide- und Taschenmesser, Klemmer, Brillen, seidene Halstücher, Schürzen, Hüschen, Schürzenband, Kinderläppchen, Glacehandschuhe, Lederhandschuhe, weiter vielerlei anscheinend als „Muster ohne Werth“ verschickte Kurzwaaren, als Manschetten- und Chemisetknöpfe, Uhrkettenhaken und Uhrkettenkarabiner, Haargabelnadeln, Visitenkartentaschen, Lezirbilder und endlich gehäkelte und gestickte Handarbeit, wie Spitzen, Schürzen und Hosenträger. Das koburger Amtsgericht fordert die Absender dieser Gegenstände auf, sich zu melden.

## Vermischtes.

— [Zur Erinnerung an Kaiser Josef II.] Am gestrigen 20. Februar waren hundert Jahre verflossen, daß Kaiser Josef II. in der Hofburg zu Wien verschieden ist. Er starb mit dem Muthe eines Mannes, mit der Einfachheit eines Philosophen. Noch am Abend vor seinem Tode setzte er seine Unterschrift auf achtzig Schriftstücke. Entschlossenheit und Ruhe zeigten sich in jedem Worte und in jeder Handlung des sterbenden Fürsten. „Ich weiß nicht, ob der Dichter so ganz im Rechte ist, wenn er schreibt: „Et du trône au cercueil le passage est terrible.“ Ich müsse die Hülle des Thrones nicht und bin nur ein wenig gekränkt darüber, mir so vieler Lebensplage so wenig Glückliche und so viele Undankbare gemacht zu haben.“ Seine letzten Worte waren: „Als Mensch und Fürst glaube ich meine Pflicht gethan zu haben.“ Lange Zeit hat es gebraucht, ehe der edle Geist und die hohen Absichten Josefs Verständniß und dankbare Anerkennung gefunden. Nun erheben sich in vielen deutschen Städten Oesterreichs Denkmäler, die das Bild des Fürsten auch den kommenden Geschlechtern übermitteln werden. Aber eins der schönsten Denkmäler hat er sich selbst gesetzt. Noch jetzt glänzt über dem Eingangsthor des Augartens die Inschrift, die Josef darüber setzen ließ: „Allen Menschen gewidmeter Erlustigungsort von ihrem Schätzer!“ — Ueber Kaiser Josefs letzte Tage berichtet die N. Fr. Pr.: Im Mai 1789 übersiedelte er nach Laxenburg, und im Juli konnte man eine sichtliche Besserung konstatiren; doch konnte er nicht mehr reiten noch fahren und litt beim Treppensteigen große Athmungsbeschwerden. Regen und Nässe vertrieben ihn aus Laxenburg und er übersiedelte im Spätsommer 1789 nach Schönbrunn. Das Fieber hatte ihn verlassen, mit Eifer ist der Sterbenskranke sofort an der Arbeit: die Ereignisse der französischen Revolution wie die Bewegung in Belgien verfolgt er mit gespanntem Interesse, nichts schien einen raschen Verfall seiner Kräfte anzuzeigen. Laudon hatte den Oberbefehl und siegte mit der von Josef so herzlich ausgerüsteten kaiserlichen Armee über die Türken. Die Einnahme Belgrads war der letzte Lichtstrahl im Leben des Kaisers. Während das Volk freudig erregt, Musikbanden voran, die glänzend beleuchtete Hauptstadt durchzog, war der kranke Kaiser einsam in seiner Stube und legte sich bereits um 8 Uhr abends erschöpft zu Bette. Inzwischen stiegen die Wogen der Bewegung in Ungarn und Belgien; Rußland erwies sich als ein kalter, unzuverlässiger Freund, über dem König und der Königin von Frankreich schlugen die Wogen der Revolution zusammen; ohne Patriotismus eiferten klerikale und feudale Elemente in Oesterreich selbst gegen den Kaiser und seine Regierung, indeß Preußens Kanzler Herzberg die Niederlande aufreizte, dem Sultan Hilfe versprach und eine militärische Demonstration an der österreichischen Grenze machte. Diese Nachrichten trieben den kranken Kaiser stoßweise in den Tod. Lange hatte er sich gegen die von blinden Preußenhasse diktirte Politik seines Kanzlers Kaunitz gesträubt. Zu Weihnachten konnte er nur langsamen Schrittes in das Oratorium gehen, um seine Andacht zu verrichten. Der Kranke saß tagüber in seinem Lehnsessel und arbeitete. Am 28. Januar 1790 unterzeichnete er den Widerruf der Gesetze für Ungarn. Er wollte die Wirkung abwarten, aber seine Tage waren gezählt. Auf seine Aufforderung sagte ihm Leibarzt Quarin am 5. Febr. die Wahrheit, daß sein Leben jeden Tag erlöschen könne. In Einsamkeit und Verlassenheit, wie sein großer Gegner Friedrich, brachte er die letzten Tage zu. Das Schicksal hatte ihn früh seiner Frau und seines Kindes beraubt. Die Geschwister, in ihrem Haushalt kurz gehalten, gelangweilt an dem Hofe eines bedürfnißlosen Kaisers, hatten sich von ihm abgewendet und ihre Hoffnungen auf seinen Nachfolger gerichtet. Der alte Kaunitz, in seiner unüberwindlichen Scheu vor Kranken, hatte sich gänzlich zurückgezogen und verkehrte nur schriftlich mit dem kaiserlichen Herrn — seit zwei Jahren. Die Gemahlin des Erzherzogs Franz, eine Würtembergerin, Elisabeth, Liebling des Kaisers, besuchte ihn, aber beim Anblick des abgezehrten, hohlwangigen Kaisers sank sie ohnmächtig zusammen, machte eine Fehlgeburt und starb am dritten Tage. Der Kaiser war davon sehr erschüttert und rief ein-über das anderemal: „Und ich lebe noch!“ Er ließ den Staatsrath zusammentreten, schrieb dringend an Leopold, seinen Bruder, verabschiedete sich schriftlich von der Armee, von seinen Verwandten und von den fünf Damen (Liechtenstein, Clary ꝛc.), in deren Kreise er oft geweilt, und endlich von Kaunitz, ihm das geliebte Vaterland empfehlend. Keine liebende Hand legte sich auf des sterbenden Einsiedlers Auge, als er sanft und ruhig um 5 Uhr morgens am 20. Febr. 1790 entschlief. Der Beichtvater, der Erzherzog Franz, Lacy, Rosenberg und Dietrichstein umstanden das Sterbelager in der Hofburg, auf welchem Kaiser Joseph ruhte.

— [Zum Andenken Andreas Hofers und Peter Mayers.] Am hundertsten Todestage des Kaisers Joseph II. war zugleich der achtzigste Gedenktag des Todes Andreas Hofers und seines Waffengefährten, des Wirthes Peter Mayer, die Beide am 20. Febr. 1810, der erstere in Mantua, der letztere in Bozen, von den Franzosen erschossen worden sind.

— [Friedrich der Große und die Advokaten.] Dem „Märk. Sprecher“ wird die Absichtlich einer charakteristischen Entscheidung mitgetheilt, die Friedrich der Große auf das Gesuch um ein „Advokatenpatent“ in Cleve ertheilte. Das interessante Aktenstück ist kürzlich in den Papieren eines alten Schultzenhofes in Westfalen aufgefunden und lautet wörtlich: „Ich will weder Hier noch in Preußen, noch in Pommern und Magdeburg mehr Advokaten wissen. Denen Clevern und Westphälingern aber, die von Gott und der Vernunft entfernt zum Zank geboren sind, muß man, um ihres Herzens Härtigkeit willen, so viel Advokaten geben, als sie haben wollen, wofür 200 Reichsthaler in die Rentenkasse verlegt werden müssen. Gegeben Berlin, den 9. April 1749. Friedrich.“

— [Die Krone Meneliks.] Ohne Zweifel, Menelik der König der Könige Aethiopiens, ist ein höchst bildungsfähiger Monarch, und wenn ihm Gott langes Leben, Sieg über seine Feinde und gute Gesundheit schenkt, so wird er zur Freude Crispi's sein weites Reich zu einer Stätte moderner Kultur verwandeln. In glücklichster Weise, so schreibt man der Frkf. Z. aus Rom, hat Negus Menelik seine erhabene Mission mit einem für seine Verhältnisse nicht minder erhabenen Pump von 4 Millionen inaugurirt, sicher von der Hoffnung geleitet, auf diesem Wege am schnellsten das italienische Vorbild zu erreichen. Dann hat er sich, um ein tiefempfundenes Kulturbedürfniß zu befriedigen, in Rom einen Thron bauen lassen, wie ihn so schön und kostbar kein Fürst der Christenheit besitzt, von imposanten Dimensionen und kunstreicher Schnitzarbeit. Der europäische Thron gefiel Herrn Menelik so vortrefflich, daß in ihm der Wunsch entstand, auch eine Krone nach europäischem Muster zu besitzen. Der betr. Auftrag wurde unverzüglich ertheilt, ebenso schnell ausgeführt und nach kaum 3 Monaten kann Meneliks Krone bereits von jedermann in der Werkstatt des Juweliers Confatonieri im Palazzo Chigi auf Wunsch besichtigt werden. Die Krone ist des Thrones würdig, Menelik wird unter jener und auf diesem sich prächtig ausnehmen. Dabei kommt ihn der Scherz auf kaum 30,000 Lire zu stehen, eine reine Bagatelle, wenn man bedenkt, daß er dafür eine dreifache Krone nach Art der päpstlichen Tiara erworben hat. Die Freude an diesem werthvollen Stück wird Herrn Menelik das Gewicht von 2½ kg trüben, was die Benutzung der Krone als regelmäßige und alltägliche Kopfbedeckung ausschließt. Nicht weniger als 130 Edelsteine und eine Anzahl Emaillenbilder von abessynischen Spezialheiligen schmücken die Krone, die als Kunstwerk alles Lobes würdig ist.

# [Adelina Patti.] Adelina Patti schreibt von der Stadt Mexico: „Auf der Reise hierher mußten wir einen ganzen Tag in der Wildniß zubringen, da eine Brücke eingestürzt war und erst eine Nothbrücke gebaut werden mußte. Ich werde niemals meine Aufregung vergessen. Die Brücke zitterte furchtbar und plötzlich schwankte der Zug nach der einen Seite. Ich konnte kaum athmen und viele Fahrgäste fielen in Ohnmacht. Damit war das Ende unserer Mühsale übrigens noch nicht gekommen. Als wir nicht mehr weit von Mexico waren, hörten wir mitten in der Nacht einen starken Krach. Die Ketten, mit welchen der Zug an die Lokomotive gekoppelt war, brachen und der Zug blieb allein auf dem Geleise stehen. Da es gerade auf einer Kurve passirte, so hing der Zug stark nach einer Seite. Hier angekommen, erwarteten mich Serenaden und Blumensträuße. Ich habe hier in der „Semiramis“, in der „Lucia“ und in der „Nachtwandlerin“ gesungen. Gestern trat ich als „Rosina“ auf und gab den Ertrag den Armen der Stadt. Ich erlebte eine Ovation. Das ganze Theater war mit Blumen behängt. Der Präsident und seine Gemahlin schickten mir eine riesige Leier und drei Kronen und die städtische Musikkapelle geleitete mich nach meiner Wohnung. Ich werde noch „Linda“, „Traviata“ und „Martha“ singen. Am 2. Februar reisen wir nach San Francisco, wo wir drei Wochen zu bleiben gedenken.

— [Knalleffekt auf der Bühne.] Wir lesen in der Tgl. Rundschau: Einen besonderen „Trick“ übt der Heldenspieler Edgar F. bei der Darstellung des „Götz von Berlichingen.“ Er läßt nämlich für jede Vorstellung dieses Schauspiels eine Kanne des Tisches anlagen, um welchen die Ratsherren versammelt sitzen; dann schlägt er mit der eisernen Faust auf diese Kanne, daß sie krachend abspringt. Das giebt immer einen ebenso unvermutheten wie grotzartigen „Effekt“ So mögen wirklich die leidenschaftlichen Ausbrüche des echten Götz sich geäußert haben. Natürlich macht dieses Kunststück am meisten Eindruck in den Provinzialstädten. Freilich muß der Tisch richtig stehen und nicht etwa verkehrt, wie kürzlich in Halle!? wo sich durch ein Versehen eines Theaterarbeiters die angeslgte Ecke an der dem Götz gegenüberliegenden Seite befand. Möglich auch, daß die neidischen Mitspielenden absichtlich für eine Umdrehung des Eichenstuhles gesorgt hatten. Genug, Edgar richtet sich, wie stets kurz vor der bewußten Stelle zu seiner vollen Manneshöhe empor, haut mit der eisernen Faust aus Leibeskräften auf die vor ihm befindliche Kante und — siehe da! — an der entgegengesetzten Seite poltert die Tischecke auf den Boden. Götz selbst soll von dieser seltsamen Fernwirkung ebenso verblüfft gewesen sein, wie das Hallenser Parkeit. Die „eiserne“ Hand aber mußte er mehrere Tage in der Binde tragen. — Die Geschichte ist natürlich erfunden, denn die letzte „Götz“-Aufführung in Halle fand vor einer ganzen Reihe von Jahren unter Gumtau statt.

— [Zum Theaterbrand in Amsterdam,] von dem wir gestern nach einem Telegramm berichteten, liegt uns heute noch folgende Meldung vor: Im Stadttheater, das den Namen „Amsterdamsche Schouwburg“ führt und in dem nur holländische Vorstellungen gegeben werden, brach um 6 Uhr morgens plötzlich Feuer aus, und in wenigen Stunden war das Haus ein vollständiger Trümmerhaufen. Das in der Nähe befindliche „American Hotel“ wurde gleichfalls stark beschädigt. Die Ursache der Entstehung des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden. Die Kasse der „Niederländischen Schauspielergesellschaft“, die zur Zeit dort Vorstellung gab, konnte gerettet werden. Die Bücher und die Möbel dagegen wurden sämmtlich zerstört. Das Gebäude ist leider nicht versichert. Unglücksfälle von Menschen sind glücklicherweise nicht vorgekommen, was bei dem frühen Ausbruch des Feuers immerhin als ein großes Glück bezeichnet werden kann. Die Künstler, die nun plötzlich brotlos geworden sind und so manchen Verlust erlitten haben, werden allgemein sehr bedauert.

** [Schiffsunfall im Suezkanal.] Nach einer bei „Lloyds“ eingegangenen Depesche von Ismailia ist der Dampfer „Marathon“ im Suezkanal auf den Grund gefahren. Die Schiffahrt ist behindert und 16 Dampfer sind infolgedessen aufgehalten.

# [Schiffszusammenstoß.] Der der Steam Navigation Gesellschaft gehörige Dampfer „Coral Queen“ stieß auf der Reise von Gothenburg nach London mit dem auf der Fahrt von Middlesbrough nach Rotterdam befindlichen Schiffe „Brenco“ zusammen und ging unter. 6 von den Seeleuten ertranken.

— [Feuersbrunst.] In Hamburg ist die große Dampfsägerei und Fahrfabrik von Traun & Co. in der Neuen Rosenstraße durch Feuer zerstört. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

— [Einsturz.] In der Eifel stürzte während eines heftigen Sturmes zu Anfang d. M. ein großer Theil der alten und schönen Schloßruine zu Vianden zusammen. Der prachtvolle Waffensaal der alten Burg, das Stammhaus der Oranier, ist leider ein wüster Trümmerhaufe geworden. Der Eifelverein thut sein Möglichstes zur Erhaltung der alten Schlösser und Klöster in der Eifel, allein seine Mittel sind noch zu beschränkt, um die Zierden unseres Gebirges der Zukunft zu sichern.

— [Feuer im Mädchenseminar.] In einem Mädchenseminar in San Marcos, Texas, brach Feuer aus. Das Gebäude wurde eingeäschert und drei der Insassen trugen Brandwunden davon. Dreißig Mädchen erlitten Verletzungen beim Herabspringen aus den Fenstern des brennenden Hauses.

— [Unglück auf der Ruhr.] Dieser Tage fuhr ein Kutscher mit einem großen zweispännigen, mit Mehl beladenen Wagen an der großen Ruhrfähre auf der Duisburg-Weseler Chaussee geradezu in den Strom. Der Fuhrmann, welcher wahrscheinlich auf dem Wagen geschlafen hatte, verschwand sammt Pferden und Wagen im Wasser. Seine Leiche wurde am nächsten Tage aufgefunden; die Hände hielten noch immer die Zügel fest. Auch die Pferde, welche einen Werth von 2500 M. hatten, sind sammt dem Wagen später aus dem Strome gezogen worden. Ein zweiter Mann, der hinten auf dem Wagen saß, hatte sich mit knapper Noth aus dem Wasser retten können.

— [Ein schweres Unglück zur See] wird aus Cumberland (England) gemeldet: Eine kleine Dampfpinasse „Wasp“ stieß am Sonntag von Maryport in See mit sechs Personen an Bord, die eine Vergnügungsfahrt nach Harrington machen wollten. Unter den Passagieren befand sich Miß Story und ihr 15jähriger Bruder. Das Boot konnte in Harrington nicht anlegen, da nicht genügend Wasser war, und mußte nach Workington fahren. Dort wurden einige Freunde der Miß Story besucht und diese wollte auf der Bahn nach Maryport zurückfahren, sie ließ sich jedoch bereden, wieder an Bord zu gehen. Spät Abends nach 8 Uhr wurde die Heimfahrt angetreten; das Boot hätte Maryport um 10 Uhr erreichen sollen, ist aber bis jetzt nicht eingetroffen und vermuthlich mit Allen an Bord untergegangen. Der Umstand, daß bald nach der Abfahrt von Workington Leute dort in der Richtung, welche die „Wasp“ eingeschlagen, ein helles Feuer auf dem Meer erblickten, läßt vermuthen, daß die Pinasse in Brand gerieth und so unterging. Es befanden sich keine Lebensmittel an Bord und keine Rettungsboote. Alle Häfen längs der Küste von Cumberland und Schottland wurden telegraphisch in Kenntniß gesetzt, doch nirgends ist etwas von dem vermißten Boot gesehen worden.

— [Amerikanische Falschmünzer.] Ueber eine Fabrik falscher Silberdollars veröffentlicht die in New-York erscheinende „Evening Sun“ einen Artikel, in welchem die Einzelheiten eines in riesigem Maßstabe betriebenen Falschmünzergeschäfts mitgetheilt werden. Dem Berichte zufolge wurden während der letztverflossenen zwei Jahre nicht weniger als fünf Millionen falsche mexikanische Silberdollars verfertigt, dann über die Grenze gebracht und in Umlauf gesetzt. Die Falschmünzer sollen an jedem Stück dieser Silbermünzen 28 Prozent verdient haben.

— [Das „belagerte Paris.“] Bei dem Schnäbele-Fall wurde die Lage der Festung Paris für den Kriegsfall untersucht und dabei gefunden, daß die Festung nur für sieben Tage Mehl besaß. Daraufhin wurde ein Oberausschuß für die Verpflegung der festen Plätze im allgemeinen, sowie ein Ausschuß für die Sicherung der Ernährung der Festung Paris eingesetzt. Die Arbeiten dieser beiden Ausschüsse haben nun zu Beschlüssen geführt, zu deren Durchführung wiederum das Gespenst der deutschen Späher an die Bildfläche gezaubert wird wie aus folgenden kurzen Angaben hervorgeht. Die Festung Paris bildet jetzt ein umgeheures befestigtes Lager, welches mit Gewalt nicht bezwungen werden kann. In der Richtung von N. nach S. sind die äußersten befestigten Punkte 37 km von einander entfernt, von W. nach O. dagegen 47 km. Der Umfang beträgt jetzt 117 km, wird sich aber durch Errichtung neuer fester Werke noch vergrößern. Die Bevölkerung dieses befestigten Lagers beträgt jetzt 3,300,000 Seelen; es wird aber berechnet, dieselbe werde sich im Kriegsfalle durch Abreise der Fremden und Rückkehr vieler Franzosen nach der Provinz auf 2,800,000 Köpfe vermindern, wozu mindestens 140,000 Mann Besatzung, 1200 Mann auf jeden km des äußeren Umfanges des Lagers kommen. Für die Nahrung dieser Massen sind täglich 9000 Ctr. Mehl und 6000 Stück Vieh nothwendig. Ein entsprechender Vorrath für acht Monate ist aber in Friedenszeiten hier nicht unterzubringen. In Kriegszeiten können außer einer Anzahl staatlicher Gebäude etwa 500 Schulen und städtische Gebäude dazu verwendet werden. Es giebt 2600 Bäckereien, von denen jede täglich für 15—1800 Personen Brot liefern kann. Beide oben genannte Ausschüsse sind, nach eingehenden Erhebungen, zu dem Schlusse gekommen, daß in Friedenszeiten keine solche Vorräthe anzuhäufen sind. Natürlich müssen aber alle Vorkehrungen getroffen werden, um sie sofort nach der Kriegserklärung nach Paris schaffen zu können, was beide Ausschüsse als möglich betrachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900222023/fragment/page=0002

## Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 21. Febr. Die Inhaber der größeren Kolonial-Waaren-Firmen hiesiger Stadt hatten gestern abend im Kaufmännischen Verein eine Zusammenkunft mit einem Theilhaber der Procureur-Firma H. Kalckmann in Hamburg, um die Verladung der Güter von Hamburg nach Halle auf dem Wasserwege zu besprechen. Die Firma Kalckmann verpflichtet sich, mit Beginn der Eröffnung der Schiffahrt, jeden zehnten Tag einen Verschluß-Kahn nach Halle abzusenden, mit einer Fahrzeit von längstens 6 Werktagen, sodaß nun eine sichere, regelmäßige Verbindung zu Wasser zwischen Hamburg und Halle hergestellt wird. Die erschienenen Herren verpflichteten sich dagegen, ihre sämmtlichen für hier bestimmten Güter dem genannten Procureur in Hamburg zu überweisen. Die erwähnte Regelmäßigkeit in den Wasser-Verladungen kann nur erreicht und verbessert werden, wenn weitere hiesige Firmen diese Bestrebungen unterstützen.

** London, 20. Febr. (Telegr.) Die Bank von England hat heute den Diskont auf 5 Proz. herabgesetzt.

## Zahlungs-Einstellungen.

| Namen | Wohnort | Amtsgericht | Eröffnungs-Termin | Anm.-Frist | 1. Gläub.-Verf. | Prüfungs-Termin |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Baumgart, Buchbindermeister | Rodenkirchen | Brake | 17.2. | 15.3. | 19.3. | 19.3. |
| F. W. Albrecht u. Noak | Dresden | Dresden | 15.2. | 12.3. | 24.3. | 24.3. |
| Ch. L. Thomas, Kfm. | Gießen | Gießen | 15.2. | 18.3. | 27.3. | 27.3. |
| A. C. Ch. Petersen, Teppichfabr., Inh. d. Fa. M. Leichtenstern | Hamburg | Hamburg | 17.2. | 19.3. | 14.3. | 28.3. |
| C. W. Lehmann, Kaufm. (Nachl.) | Leipzig | Leipzig | 17.2. | 18.3. | 6.3. | 28.3. |
| Lh. Röhm, Kfm. | Straßburg E. | Straßburg E. | 15.2. | 17.3. | 17.3. | 31.3. |

## Waaren- und Produktenberichte.

### Getreide.

* Berlin, 20. Febr. Weizen (mit Ausschluß von Kaukhweizen) per 1000 kg Loco fest. Termine schließen unverändert. Gekündigt —,— t. Kündigungspreis —,— M. Loco 189—198 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 194 M. gelber märkischer 194—196 ab Bahn bez, per diesen Monat —,—, per April-Mai 198 197,25 bez., per Mai-Juni und per Juni-Juli 197,25—196,25—,5 bez., per Juli-Aug. 192—191,25—,75 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 186—185,5—,75 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco fester. Termine höher. Gekündigt —,— t. Kündigungspreis —,— M. Loco 169—170 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 174 M., inländischer 175 frei Bahn bez., per diesen Monat —,—, per Febr.-März —,—, per März-April —,—, per April-Mai 172—171,25—,75 bez., per Mai-Juni 171,25—170,5—171 bez., per Juni-Juli 170,5—170—,25 bez., per Juli-Aug. 165,75—,5—,75 bez., per Sept.-Okt. 163—162,75—163 bez.

Gerste per 1000 kg. Matt. Große und kleine 140—205 M. nach Qualität. Futtergerste 142—155 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine wenig verändert. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 163—180 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 165,5 M., pommerscher mittel bis guter 167—174, feiner 175—179 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, per April-Mai 162,50—162—,25 bez., per Mai-Juni 162,5—162 bez., per Juni-Juli 162—161,5 bez., per Juli-Aug. 154,75—,5 bez., per Sept.-Okt. 148—,25 bez.

* Magdeburg, 20. Febr. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 190—193 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 185—186 M., Kauukweizen 178 bis 183 M., Roggen 172—181 M., Chevalaiergerste 198—212 M., Landgerste 188—198 M., Hafer 170—179 M. per 1000 kg.

* Nordhausen, 20. Febr. (Amtl.) Weizen 18,40—19,00, Roggen 18,00—18,50, Gerste 18,00—19,00, Hafer 16,50—17,50 M.

* Stettin, 20. Febr. Weizen behauptet, loco 182,0—188,00, do. per April-Mai 191,00, do. per Juni-Juli 193,00. Roggen fest, loco 164,00—168,00, do. per April-Mai 168,00, do. per Juni-Jul 168,00. Pommerscher Hafer loco 157—163.

* Breslau, 20. Febr. Roggen per Febr. 175,00, per April-Mai 176,00, per Mai-Juni 177,00.

* Wien, 20. Febr. Weizen per Frühjahr 8,97 Gd., 9,02 Br., per Herbst 8,08 Gd., 8,12 Br. Roggen per Frühjahr 8,38 Gd., 8,43 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Hafer per Frühjahr 8,22 Gd., 8,27 Br., per Herbst 6,27 Gd., 6,32 Br.

* Pest, 20. Febr. (Telegr.) Weizen loco fest, per Frühjahr 8,64 Gd., 8,66 Br., per Herbst 1890 7,70 Gd., 7,81 Br. Hafer per Frühjahr 7,90 Gd., 7,95 Br., per Herbst 5,85 Gd., 5,90 Br.

* Paris, 20. Febr., Anfangsbericht. (Telegr.) Weizen behauptet, per Febr. 24,25, per März 24,25, per März-Juni 24,10, per Mai-Aug. 24,10. Roggen ruhig, per Febr. 16,25, per Mai-Aug. 16,30.

* Paris, 20. Febr., nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Febr. 24,30, per März 24,30, per März-Juni 24,30, per Mai-Aug. 24,10. Roggen ruhig, per Febr. 16,25, per Mai-Aug. 16,50.

* Antwerpen, 20. Febr. (Telegr.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

* Amsterdam, 20. Febr. (Telegr.) Weizen per März 197, per Mai 200. Roggen per März 144, per Mai 145 à 144 à 145, per Okt. —,—.

* New-York, 19. Febr. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 86¼, Weizen per Febr. 85⅝, per März 85⅞, per Mai 85⅞.

* New-York, 20. Febr. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Mai 86¼.

### Zucker.

**Magdeburger Börse.**

**I. Preise für greifbare Waare.**

**A. Mit Verbrauchsteuer.**

| | 19. Febr. | | 20. Febr. | |
|---|---|---|---|---|
| fein Brodraffinade | 27,50—28,00 | M | 27,50—28,00 | M |
| fein Brodraffinade | —,— | „ | —,— | „ |
| Gem. Raffinade II. | 26,00—27,00 | „ | 26,00—27,00 | „ |
| Gem. Melis I. | 25,25—25,50 | „ | 25,25—25,50 | „ |
| Krystallzucker I. | 25,75—26,00 | „ | 25,75—26,00 | „ |
| Krystallzucker II. | —,— | „ | —,— | „ |

Tendenz am 20. Febr. vormittags 11 Uhr: Geschäftslos.

**B. Ohne Verbrauchssteuer.**

| | 19. Febr. | | 20. Febr | |
|---|---|---|---|---|
| Granulirter Zucker | —,— | M. | —,— | M. |
| Korng. Rend. 92% | 16,30—16,55 | „ | 16,30—16,55 | „ |
| „ „ 88% | 15,50—15,80 | „ | 15,50—15,75 | „ |
| Nachpr. „ 75% | 11,50—12,90 | „ | 11,40—12,90 | „ |

Tendenz am 20. Febr. vormittags 11 Uhr: still.

**II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt;**
abzüglich Steuervergütung.
a. frei auf Speicher Magdeburg.
Notizlos.
b. frei an Bord Hamburg.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Febr. | 12,25 Br. | Juli | 12,75 Br. |
| März | 12,25—,30 bz. u. Br., | Aug. | 12,85 Br. |
| April | 12,22½ bez. u. Br., | Okt. | —,— |
| Mai | 12,55 Br. | Okt.-Dez. | 12,55 bez. |
| Juni | 12,65 Br., 12,60 G. | Tendenz: | Stetig. |

**Die Aeltesten der Kaufmannschaft.**

Liquidationspreise am 20. Febr., abends 6 Uhr.

| | frei auf Speicher Magdeburg. | frei an Bord Hamburg. | | frei auf Speicher Magdeburg | frei an Bord Hamburg. |
|---|---|---|---|---|---|
| Februar | 11,92½ M. | 12,22½ M. | August | 12,55 M. | 12,85 |
| März | 12,02½ | 12,32½ | September | —,— | —,— |
| April | 12,15 | 12,45 | Oktober | 12,27½ | 12,57½ |
| Mai | 12,25 | 12,55 | November | 12,27½ | 12,57½ |
| Juni | 12,35 | 12,65 | Dezember | 12,27½ | 12,57½ |
| Juli | 12,45 | 12,75 | | | |

**Zucker-Liquidationskasse.**

* Hamburg, 20. Febr. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Febr. 12,12½, per März 12,20, per Mai 12,45, per Aug. 12,60. Fest.

* Paris, 20. Febr. Anfangsber. (Telegr.) Rohzucker 88% behauptet, loco 29,25. Bester Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per Febr. 34,25, per März 34,50, per März-Juni 34,75, per Mai-Aug. 35,30.

* Paris, 20. Febr. Schlußber. (Telegr.) Rohzucker 88% fest, loco 29,25 à 29,50. Bester Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Febr. 34,50, per März 34,60, per März-Juni 35,60, per Mai-Aug. 35,60.

* London, 20. Febr. (Telegr.) 96% Javazucker 15 ruhig. Rübenrohzucker neue Ernte 12½ fest. Centrifugal Cuba —.

* New-York, 19. Febr. (Telegr.) (Fair refining Muscovados) 5¼.

### Kaffee.

* Hamburg, 20. Febr., vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Febr. 85, per März 85, per Mai 85, per Sept. 84. Behauptet.

* Amsterdam, 20. Febr. Java-Kaffee good ordinary 55¾.

* Havre, 20. Febr. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 12,000 Sad, Santos 6000 Sad, Recettes für 2 Tage.

* Havre, 20. Febr. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per März 104,50, per Mai 104,00, per Sept. 103,75. Fest.

* New-York, 19. Febr. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7 low ordinary per März 16,32, per Mai 16,27.

### Petroleum.

* Berlin, 20. Febr. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Termine —,—, per diesen Monat —,— M., Durchschnittspreis —,—, per Febr.-März —,—, bez.

* Stettin, 20. Febr. Loco 12,00

* Bremen, 20. Febr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig, Standard white loco 6,80 bez.

* Antwerpen, 20. Febr. (Telegr. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17 bez. und Br., per Febr. 16⅞, Br., per März 16⅞ Br., per Sept.-Dez. 18 Br. Ruhig.

* New-York, 19. Febr. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,50 Gd., bo. Philadelphia 7,50 Gb. Rohes Petroleum in New-York 7,75, do. Pipe line Certificates per März 105½, Fest.

* New-York, 20. Febr., vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangskurse.) Pipe line certificates per März 105.

### Spiritus.

* Berlin, 20. Febr. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000 l% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 53,3—,1 bez., per diesen Monat — bez., per März-April —,— bez., per April-Mai —,— bez., per Mai-Juni 53,5—,6 bez., per Juni-Juli —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000 % nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 33,7—,5 bez., per diesen Monat —,— M., per Aug.-Sept. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Anfangs fest schließt etwas matter. Gek. 30,000 l. Kündigungspreis 33,90 M. Loco mit Faß —,— bez., per diesen Monat und per Febr.-März 33,3—,1 bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 33,5—,6—,3 bez., per Mai-Juni 33,7—,8—,5 bez., per Juni-Juli 34,1—,2—34 bez., per Juli-Aug. 34,7—,8—,5—,6 bez., per Aug.-Sept. 34,9—35—34,7—,8 bez., per Sept.-Okt. 34,9—,7 bez.

* Magdeburg, 20. Febr. Kartoffelspiritus für 10,000 l% loco ohne Faß 52,80—53,20 M. bei 50 M., 33,70 bei 70 M. Steuerzuschlag.

**Die Aeltesten der Kaufmannschaft.**

* Magdeburg, 20. Febr. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fester, loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 52,80 bis 53,20 M. desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 33,70 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde nicht gehandelt.

* Leipzig, 20. Febr. Spiritus per 10,000 l% ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 52,80 M. nominell, mit 70 M. do. 33,40 M. nominell.

* Posen, 20. Febr. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,30, do. do. (70er) 31,80. Höher.

* Berlin, 20. Febr. Spiritus unverändert, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 52,10, mit 70 M. Konsumsteuer 32,60, per April-Mai mit 70 M. Konsumsteuer 32,50.

* Breslau, 20. Febr. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Febr. 50,70, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Febr. 31,20, do. do. per April-Mai 31,70, do. do. per Aug.-Sept. —,—.

* Paris, 20. Febr. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, per Febr. 35,25, per März 35,75, per März-April 36,00, per Mai-Aug. 37,50.

* Paris, 20. Febr. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus ruhig, per Febr. 35,25, per März, 35,00, per März-April 36,25, per Mai-Aug. 37,50.

### Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 20. Febr. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine höher. Gekündigt — Ctr Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,—. Loco ohne Faß —,— M., per diesen Monat 70,90 bez., per Febr.-März 70,7 bez., per März-April 69,6 bez., per April-Mai 68,5—,9—,8 bez., per Mai-Juni 67,8—,9—,7 bez., per Sept.-Okt. 58—,2 bez.

* Stettin, 20. Febr. Rüböl steigend, per Febr. 69,00, per April-Mai 67,50 M.

* Breslau, 20. Febr. Rüböl per Febr. 70,00, per Febr.-März 70,00

* Paris, 20. Febr. (Anfangsber.) (Telegr.) Rüböl per Sept.-Dez. 68,00.

* Paris, 20. Febr. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl per Sept.-Dez. 68,00.

* Hull, 20. Febr. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Dez. 12½ à 12¼.

* New-York, 19. Febr. (Telegr.) Schmalz loco 6,15, do. (Rohe & Brothers) 6,55.

### Hülsenfrüchte.

* Berlin, 19. Febr. (Pol.-Präl.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 20—32 M., Speisebohnen, weiße 25—40 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.

* Berlin, 20. Febr. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine höher. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 129—135 M. nach Qual., per diesen Monat —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai 111 bez., per April-Mai 111,5—,25 bez., per Juni-Juli 112,5—113—112,75 bez., per Juli-Aug. 114—,5 bez., per Sept.-Okt. —,— bez.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 170—210 M. Futterwaare 157—162 M. nach Qualität.

* Stettin, 20. Febr. (Telegr.) Mais per Mai-Juni 5,18 Gd., 5,23 Br., per Juli-Aug. 5,33 Gd., 5,38 Br.

* Pest, 20. Febr. (Telegr.) Neuer Mais 4,92 Gd., 4,94 Br.

* New-York, 19. Febr. (Telegr.) Mais (New) 36½.

### Mehl.

* Berlin, 20. Febr. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack. Termine fester. Gekündigt —,— Sack. Kündigungspreis —,— M., per diesen Monat 23,5 bez., per Febr.-März —,— bez., per April-Mai 23,55 bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli —,— bez., per Sept.-Okt. — bez.

* Berlin, 20. Febr. Weizenmehl Nr. 00 28,50—25,00, Nr. 0 24,75—23,25 bez. Feine Marken über Notiz bez.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 23,50—22,75, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 25,00—23,50 bez. Nr. 0 1,75 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack.

* Paris, 20. Febr., nachm. (Anfangsber.) (Telegr.) Mehl behauptet, per Febr. 52,10, per März 52,60, per März-Juni 53,00, per Mai-Aug. 53,60.

* Paris, 20. Febr., abends (Schlußbericht.) Mehl ruhig, per Febr. 52,10, per März 52,75, per März-Juni 53,25, per Mai-Aug. 53,75.

* New-York, 19. Febr. (Telegr.) Mehl 2 D. 50 C.

### Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 19. Febr. (Pol.-Präl.) Rindfleisch, von der Keule, 1,00—1,50, Bauchfleisch 0,90—1,30, Schweinefleisch 1,20—1,60, Kalbfleisch 0,90—1,60, Hammelfleisch 0,90—1,40, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg, Eier 2,60—4,80 M. per 60 Stück.

* Berlin, 20. Febr. (Amtl.) Bericht der ständigen Deputation für den Eierhandel von Berlin. Normale Eier je nach Qualität von 3,00—3,05 M., feine extra große Waare bis —,— M. pro Schock. Ausstortirte, kleine Waare je nach Qualität von 2,50—2,60 M. pro Schock. Kalkeier je nach Qualität —,— M. Still.

* Nordhausen, 20. Febr. Rindfleisch (Keule) 1,50—1,60, do. (Bauchfl.) 1,10—1,30, Schweinefleisch 1,40—1,60, Kalbfleisch 0,80—0,90, Hammelfleisch 1,00, Speck (geräuch.) 1,80—2,00, Butter 1,80, Schmutter 2,00—2,40, per 1 kg. Eier 1,26—1,33 M. Käse 3,00—4,00 M. per 60 Stück.

### Kartoffeln.

* Berlin, 19. Febr. (Pol.-Präl.) Kartoffeln 3,75—6,25 M. per 100 kg.

* Nordhausen, 20. Febr. (Amtl.) Kartoffeln 3,80—4,00 M. per 100 kg.

### Futtermittel rc.

Hamburg, 19. Febr. Palmkuchen, deutsche 115 M. Cocosnußkuchen deutsche 150—155 M., Baumwollsaatkuchen 125 M., Erdnußkuchen 135—155 M. je nach Qual., Rappskuchen 130—135 M., Leinkuchen 150 M., Malzkeimsaat 110 M. für 1000 kg. Rüböl fest, loco zu 60,00 M. nom. Leinöl fest, loco 46,50 M. Br.

### Stroh. Heu.

* Berlin, 19. Febr. (Pol.-Präl.) Richtstroh 6,30—7,40 M., Heu 6,00—7,80 M., per 100 kg.

* Nordhausen, 20. Febr. (Amtl.) Stroh 5,00—5,50, Heu 6,00—6,50 M.

### Chemische Produkte.

* London, 18. Febr. Chilisalpeter 8 fß. 3—4½ d. für gewöhnliche, — fß. — d. für chemische Sorten.

### Baumwolle.

* Liverpool, 20. Febr. (Telegr.) Baumwolle. (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 7000 B. Träge. Tagesimport 23,000 B.

* Liverpool, 20. Febr. nachm. 12 Uhr 10 Min. (Telegr.) Baumwolle Umsatz für Spekulation und Export 500 B. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni 6⅞, Verkäuferpreis, Juni-Juli 6½, Käuferpreis, Juli-Aug. 6⅝ d. do.

* New-York, 19. Febr. (Telegr.) Baumwolle in New-York 11½, do. in New-Orleans 10¾.

### Wolle.

* Leipzig, 20. Febr. (Telegr.) Kammzug-Terminhandel. La Plata-Kammzüge Br. per Febr. 4,87½, per März 4,87½, per April 4,87½, per Mai 4,87½, per Juni 4,87½, per Juli 4,87½, per Aug. 4,87½, per Sept. 4,87½, per Okt 4,87½, per Nov. 4,87½, per Dez. 4,87½ M. Umsatz 35,000 kg. Schwach.

### Metalle.

* Breslau, 20. Febr. (Telegr.) Zink unverändert.

* Glasgow, 20. Febr. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 fß. 9 d. Stetig.

* Glasgow, 20. Febr. (Telegr.) Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 53 fß. 9½ d.

* Amsterdam, 20. Febr. (Telegr.) Banczinn 56.

* London, 20. Febr. (Telegr.) Chili-Kupfer 47½, per 3 Monat 48½.

* London, 20. Febr. Blei, span. 13½, Pfkrl., engl. 13½, Pfkrl. Zinn 90½, Pfkrl. Zink 23 Pfrl. Antimon — Pfrl.

* New-York, 18. Febr. Zinn Straits 20,80 Doll. Eisen, Nr. 1 Coltness 27,75 Doll.

* New-York, 19. Febr. (Telegr.) Kupfer per März —.

### Offizieller Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 20. Febr. 1890.

| Zum Verkaufe standen: | Erzielte Preise per 50 kg in Mark für Lebend-Gewicht (I. Qualität) | Schlacht-Gewicht (I. Qualität) | Lebend-Gewicht (II. Qualität) | Schlacht-Gewicht (II. Qualität) | Lebend-Gewicht (III. Qualität) | Schlacht-Gewicht (III. Qualität) | Es wurden verkauft | Es blieben unverkauft |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 126 Rinder, davon¹ | — | — | — | — | — | — | 103 | 23 |
| 65 Ochsen | — | 62 | — | 56 | — | 50 | 46 | 19 |
| 4 Kalben | — | — | — | 56 | — | 50 | 4 | — |
| 30 Kühe | — | 58 | — | 52 | — | 48 | 26 | 4 |
| 27 Bullen | — | 58 | — | 54 | — | 50 | 27 | — |
| 340 Kälber² | 45 | — | 42 | — | 38 | — | 340 | — |
| 282 Schafvieh³ | 31 | — | 28 | — | 24 | — | 261 | 21 |
| 386 Schweine, davon⁴ (bei 20 kg Tara) | — | — | — | — | — | — | 375 | 11 |
| 386 Landschweine | 66 | — | 63 | — | 60 | — | 375 | 11 |
| — Bakonier | — | — | — | — | — | — | — | — |

1134 Stück Schlachtvieh.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet.

Geschäftsgang: ¹ Flau. ² Langsam. ³ Gut. ⁴ Mittelmäßig.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 379 Rinder (davon 202 Ochsen, 46 Kalben, 66 Kühe, 65 Bullen), 573 Kälber, 957 Schafe, 960 Landschweine, in Summa: 2869 Schlachtthiere.

## Leipziger Börse vom 20. Februar.

| St. | Kgl. Schl. | | M. | |
|---|---|---|---|---|
| 3 | Renten-Anl. | 500 | 94,30 G | |
| 3 | do. | 1000 | 94,30 G | |
| 3 | do. | 500 | 95,50 G | |
| | | Thlr. | | |
| 3½ | Staatsanl. 1855 | 100 | 97,00 G | |
| 3½ | do. 1847 | 500 | 100,00 G | |
| 4½ | do. 1870 | 100 | 100,00 G | |
| 4 | do. 67 abs.⁶/₇ | 500 | 101,10 G | |
| 4½ | Landrentenbr. | 500 | 99,50 bzB | |
| | **Eisenb.-St.-Aktien.** | | | |
| 9½ | Altenburg-Zeitz | | 186,00 G | |
| 21½ | Aussig-Teplitz | | 425,00 G | |
| 7½ | Böhm. Westb. (55%) | | 143,75 B | |
| 9 | Buschtehrad. Litt. A. | | 190,00 bzG | |
| 7½ | do. do. B. | | 190,20 G | |
| 7½ | Dux-Bodenbach | | 221,50 G | |
| | **Eisenb.-St.-Pr.-Akt.** | | | |
| 8½ | Altenburg-Zeitz | | 166,00 G | |
| 7½ | Dux-Bodenb. Litt. A. | | —,— | |
| 7½ | do. do. B. | | —,— | |
| | **Bank- u. Kred.-Akt.** | | | |
| 10 | Allg. D. Kr.-A. Lpz. | | 205,25 G | |
| 9 | Dresdener Bank | | 178,50 G | |
| 5 | Gerner Bank | | 101,50 G | |
| 6 | do. Gbld.-u. Kdtb. | | 106,00 B | |
| 5½ | Gothaer Privatbank | | 116,00 G | |
| 6½ | Leipziger Bank | | 147,50 bzG | |
| 3½ | do. Kassen-Verein | | 104,00 G | |
| 4½ | Sächs. Bank | | 113,75 B | |
| 2½ | Weimar. Bank, abgest. | | —,— | |
| 4 | Zwickauer | | 115,00 G | |
| | **Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.** | | | |
| 3½ | Chemn. Wkzg.-M.-Fbr. (Stammrn.) | | 130,00 B | |
| 6 | Crölln. Papierfabr. | | 165,00 B | |
| — | 5% do. Schuldverschr. | | 100,50 G | |
| 0 | Dortmund.-Stattm. | | 79,50 B | |
| 0 | D. Bd. M. (Sonderm. u. Stier) Borz.-A. | | 76,00 G | |
| 4½ | Gerner Jutep. u. Bd. | | 103,25 B | |
| 10 | Germania (Schm. u. Sohn) | | 160,00 B | |
| 6 | Hallesche Strafen-B. | | 135,00 B | |
| 1 | Kettenschl.-Gel.-Akt. | | 80,25 G | |
| 5 | Körbisdf. Zuckerfabr. | | 105,00 B | |
| | **Div.** | | | |
| 7½ | Leipz. Bauhof | | 128,00 G | |
| 11 | do. Bierbr. z. Reudnitz, v. Riebeck u. Co. | | 179,00 G | |
| 12 | Lpz. Kammgarnfp. | | 222,00 B | |
| 8 | do. Metzl. Schtzdb. | | —,— | |
| fo. | Mansfelder Kupfer | | | |
| 75 M. | p. St. M. | | 700,00 G | |
| 0 | Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig) | | 78,50 G | |
| 8 | Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann) | | 167,75 G | |
| 15 | Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr) | | —,— | |
| 8 | Thür. Gasgel. Lpz. | | 157,50 G | |
| 8 | do. do. Stamm-Pr. | | 159,00 G | |
| 7½ | S.-Thür. Pr.-A. G. | | 169,00 B | |
| 0 | do. St.-Prior. | | 169,00 B | |
| 5 | Zeitzer Par. u. S. Akt. | | 108,00 G | |
| — | do. do. Oblig. | | 105,25 B | |
| 5 | Westerregeln, Part.-Oblig. | | 103,50 B | |
| 7½ | Zuckersabrik Glauzig | | 107,50 G | |
| 12 | Zuckerraffinerie Halle | | 143,50 bzG | |
| | **Anl. St.-B.-Obl.** | | | |
| 4 | Aussig-Teplitzer | | 102,65 G | |
| 5 | Böhm. Nordbahn | | 93,00 G | |
| 4 | do. do. Gold | | 101,40 G | |
| 5 | Buschtiehr. (B. Stdw. | | 91,55 G | |
| 5 | do. Em. 1871 | | 91,55 G | |
| 5 | do. do. 1872 | | 91,55 G | |
| 4 | do. Gold | | 103,95 bz | |
| 5 | Dux-Bodenbach | | 91,00 B | |
| 5 | do. Em. 1871 | | 90,50 B | |
| 5 | do. do. 1874 | | 108,00 G | |
| 4½ | Graz-Köflacher | | 86,35 G | |
| 5 | do. Em. b. 1871 u. 72 | | 88,25 bzG | |
| 4 | Kaschau-Oderberg | | 80,10 B | |
| 4 | Prag-Duz Gold | | 101,15 G | |
| 5 | do. do. Gold | | 108,75 B | |
| 5 | Prag-Turnau | | 93,00 G | |

## Telegraphische Schiffsnachrichten.

* London, 19. Febr. Der Castle-Dampfer „Dunbar Castle" ist gestern auf der Ausreise in Kapstadt angekommen. Der Castle-Dampfer „Hawarden Castle" hat heute auf der Ausreise Madeira passirt. Der Castle-Dampfer „Methven Castle" ist heute auf der Ausreise von London und der Castle-Dampfer „Taymouth Castle" gestern auf der Heimreise von Kapstadt abgegangen.

## Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Invocavit, den 23. Februar, predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfanne. Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Mittags 12 Uhr Militärgottesdienst Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. D. Förster. Abends 6 Uhr Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte unseres Heilandes (i. Anhang zum Stadtgesangbuche) Diak. Grüneisen. (Gesammelt wird eine Kollekte für Freitische auf hiesiger Universität.) Montag abends 6 Uhr Passionspredigt Archidiak. Pfanne. Freitag abends 6 Uhr Passionspredigt Sup. D. Förster. — **Kapelle des Nord-Friedhofs:** Nachm. 2 Uhr Diak. Grüneisen. — **St. Ulrich:** Vorm. 8¾ Uhr im Bürgerschulsaale Charlottenstraße Kindergottesdienst Diak. Richter. Vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Oberpred. Sickel. Mittwoch abends 6 Uhr Passionspredigt Oberdiak. Wächtler. — **Schmiedstraße 17:** Abends 6 Uhr Hilfspred. Dr. Fronke. — **Dienstag:** Vorm. 9½ Uhr Oberdiak. Wächtler. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Diak. Nieschmann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Oberpred. Saran. Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Oberpred. Saran. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr Diak. Nieschmann. — **Neumarkt:** Vorm. 10 Uhr Hilfsprediger Köhler. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Pastor D. Hoffmann. Mittwoch abends 6 Uhr Passionsstunde Derselbe. Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause Hilfspred. Köhler. — **Diakonissenhaus:** Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** Vorm. 9½ Uhr Konfirmation der Zöglinge des Waisenhauses Pastor Palmié. Nach der Konfirmation Beichte und Abendmahl Pastor Knuth. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Hilfspred. Grabhoff. Nachm. 5 Uhr Passionsandacht Derselbe. Freitag abends 8 Uhr Passionsandacht Derselbe. — **Im städtischen Siechenhause:** Vorm. 9 Uhr Vikar Webding. — **Dombirche:** Vorm. 10 Uhr Dompred. Beelitz. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Dompred. Alberty. Abends 6 Uhr Derselbe. Akademischer Gottesdienst vorm. 11¾ Uhr Prof. D. Hering, Freitag abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Dompred. Alberty. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe und Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Freitag abends 7 Uhr Fastenandacht und Predigt. — **Apostolische Gemeinde:** Grg. Märkerstraße 23, vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt und um 4 Uhr liturgischer Gottesdienst. — **Baptisten-Gemeinde:** Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße 19, vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr Gottesdienst. Nachm. von 2 bis 3 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Abendgottesdienst Prediger Janßen. Freier Zutritt für jedermann.

**Tholuck'scher Kindergottesdienst,** Mittelstraße 10, **vorm.** 8¾ Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900222023/fragment/page=0003

# Berliner Börse.

20. Februar.

**Preußische und Deutsche Fonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 107,40 bz | |
| do. do. | 3½ | 102,60 B | |
| Preuß. konf. St.-Anl. | 4 | 106,50 B | |
| do. do. | 3½ | 102,70 bz | |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,50 bz | |
| Staats-Pr.-Anl. 1855 | 3½ | —,— | |
| Barmer Stadt-Anleihe | 3½ | 100,10 bz | |
| Berl. Stadt-Obligation. | 3½ | 101,40 G | |
| Bremer Anleihe | 3½ | 101,80 G | |
| Hallesche Stadt-Anleihe | 3½ | —,— | |
| Hamburger Staatsanl. | 3 | 91,50 G | |
| do. Rente | 3½ | 102,10 bz G | |
| Mainzer Stadt-Anl. | 2½ | 100,30 G | |
| Sächsische Staatsrente | 3 | 94,30 B | |
| do. Staatsanleihe | 4 | —,— | |
| Westpreuß. Prov.-Anl. | 3½ | 100,50 G | |
| Provinzial-Pfandbriefe Landschaftl. Central | 4 | —,— | |
| do. do. | 4 | 100,40 bz | |
| do. do. | 3 | 91,00 bz | |
| Polnische, neue | 4 | 102,05 bz G | |
| Sächsische | 4 | —,— | |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3½ | 100,20 bz G | |
| Westpreuß. do. | 3½ | 100,40 bz | |
| Renten-Briefe. | | | |
| Pommersche | 4 | 104,10 G | |
| Posensche | 4 | 104,10 G | |
| Preußische | 4 | 104,10 G | |
| Sächsische | 4 | 104,10 G | |
| Schlesische | 4 | 104,25 G | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bad. Prämi.-Anl. 1867 | 4 | 144,10 G | |
| Bayrische Prämien-Anl. | 4 | 147,75 bz | |
| Braunschw. 20 Thlr.-L. | — | 107,75 B | |
| Dessauer Prämi.-Anl. | 3½ | —,— | |
| Köln-Mind. Pr.-A.-S. | 3½ | 141,00 B | |
| Lübecker Prämien-Anl. | 3½ | 135,50 bz | |
| Meininger Pr.-Pfdbr. | 4 | 132,75 B | |
| Meininger Loose | — | 28,30 bz | |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 133,50 B | |

**In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Anhalt-Dess. Pfdbrfe. | 4 | 102,25 G | |
| Deutsche Grundsch.-B. | 4 | 101,60 bz G | |
| do. do. | 3½ | 98,50 bz G | |
| do. Hyp.-B. (Berl.) | 4 | 102,00 bz G | |
| do. do. (Mein.) | 4 | 101,50 bz G | |
| Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg. | 3½ | 114,60 bz | |
| do. do. II. abg. | 3½ | 110,30 bz | |
| do. III. rzb. zu 110 abg. | 3½ | 100,60 G | |
| do. IV. rzb. zu 110 abg. | 3½ | 100,25 G | |
| do. V. do. abg. | 3½ | 96,40 G | |
| Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr. | 4 | 101,75 bz G | |
| H. Handel, Bergw.-Obl. | 4 | 104,50 B | |
| Pr. Hodenkr.-Hyp.-Pf. unl. | 5 | 112,25 G | |
| do. Ser. III. | 5 | 106,30 G | |
| do. | 4 | 101,40 G | |
| do. | 3½ | 98,50 G | |
| Pr. Cent.-Bd.-Kr.-Pf. | 5 | 102,00 B | |
| do. do. 110 rzb. | 4½ | —,— | |
| do. do. | 4 | —,— | |
| do. do. | 3½ | 98,00 bz G | |
| do. Hyp.-B.-Pf. VI. | 5 | —,— | |
| do. do. Ser. IX. 100 | 4 | 101,70 bz G | |
| do. do. | 3½ | 98,50 bz G | |
| Rheinische Hyp.-Bank | 3½ | 97,30 G | |
| Sächs. Bodencredit. | 4 | 101,25 G | |
| Russ. Bodencr.-Pfdbr. | 5 | 107,00 G | |
| do. do. | 4½ | 99,25 B | |
| do. Centr.-Bodcr.-Pf. | 5 | 87,25 bz G | |

**Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | 90,00 bz | |
| do. do. | 4½ | 83,00 B | |
| Buenos-Aires Gold-A. | 4½ | 81,50 B | |
| Bukarester | 5 | 96,75 bz G | |
| Egyptische Anleihe | 4 | 95,30 G | |
| do. do. | 5 | 104,10 G | |
| Finnländer Loose | — | 62,40 bz | |
| Griechische Gold-Anl. | 5 | 92,10 bz G | |
| Italienische Rente | 5 | 54,60 bz | |
| Ital. Rankl.-Pfdbr. frr. | 4 | 97,25 bz G | |
| Kopenhagener Stadt-A. | 3½ | 97,80 bz G | |
| Lissabonner Stadt-Anl. | 4 | 82,50 bz | |
| Norwegische Anleihe | 3 | 83,75 G | |
| Oesterreich. Papierrente | 4½ | —,— | |
| do. Silberrente | 4½ | 76,50 bz G | |
| Oesterreich. Gold-Rente | 4 | 95,00 G | |
| do. Kredit 1858 | — | 325,00 bz | |
| do. 1860er Loose | 5 | 123,25 bz G | |
| do. 1864er Loose | — | 317,80 B | |
| Portugiesische Anl. 1888 | 4½ | 95,50 bz | |
| Römische II/V. St.-A. | 4 | 87,00 B | |
| Rumänische St.-Rente | 6 | 106,10 bz | |
| do. fund. | 5 | 102,60 bz | |
| do. amort. | 5 | 96,50 B | |
| do. St.-Rente | 4 | 85,70 bz | |
| Russ. konf. Anleihe 1880 | 4 | 94,10 G | |
| do. do. I. Eisb.-Anl. | 4 | 94,10 bz G | |
| do. do. II. do. | 4 | 93,80 bz G | |
| do. Orient-Anl. II. | 4 | —,— | |
| do. do. III. | 5 | 68,85 bz G | |
| do. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 166,00 B | |
| do. Pr.-Anl. 1866 | 5 | 158,00 bz G | |
| Russ. Gold-Rente 1883 | 6 | 112,00 bz G | |
| do. do. (Imperial.) | 6 | 103,40 B | |
| Russ.-Poln. Schatzanw. | 4 | 93,70 bz | |
| Russ. Nikolai-Obligs. | 4 | 95,40 G | |
| Schwed. Hypoth.-Pfdbr. | 4½ | 102,75 G | |
| do. do. | 4 | 102,20 G | |
| do. Rente | 3 | 88,75 G | |
| do. Anleihe | 3½ | 99,90 B | |
| Serbische amort. Rente | 5 | 84,00 bz G | |
| do. neue Anl. 85 | 5 | 84,00 bz G | |
| Türkische Zoll-Obligs. | 5 | 83,00 bz G | |
| do. fund. Anleihe | 1 | 18,00 bz G | |
| Türkenloose | — | 81,10 bz G | |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 89,20 B | |
| do. do. mittel | 4 | 89,60 bz G | |
| do. Gold-Inv.-A. | 4½ | 100,50 B | |
| do. Papier-Rente | 5 | 85,70 B | |
| do. St.-Eb. 1 Gold-A. | 4½ | 100,80 bz | |
| do. do. Silber-A. | 4½ | 82,60 G | |

**Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dortm.-Enschede | 4½ | 114,50 bz G | |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 112,25 bz | |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 116,50 bz G | |
| Saalbahn | 5 | 114,25 B | |
| Weimar-Gera | 5 | 99,20 bz | |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 2½ | 77,50 B | |
| Altenburg-Zeitz | 9 | 185,25 bz | |
| Dortmund-Enschede | 3½ | 89,50 bz | |
| Eutin-Lübeck | 1 | 42,50 bz G | |
| Frankf. Elisab. | 4½ | 83,90 bz | |
| Kreisler-Tarnow | 4½ | 106,00 bz | |
| Kreisels-Merkinger | 1½ | 55,00 bz | |
| Ludwigshaf.-Bexbach | 9 | 234,25 bz | |
| Lübeck-Büchen | 7½ | 182,50 bz | |
| Mainz-Ludwigshaf. | 4½ | 123,90 bz | |
| Marienb.-Mlawka | 3 | 59,40 bz | |
| Mecklenb. Friedr.-Fr. | 6½ | 165,25 bz | |
| Niederschlesisch-Märk. | 4 | 74,00 bz G | |
| Ostpreuß. Südbahn | 6 | 88,50 bz | |
| Saalbahn | 0 | 49,20 bz | |
| Weimar-Gera | 0 | 25,90 bz G | |
| Wermelskirchen | 0 | 94,25 B | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Russo-Lettisch | 21½ | 647,00 G | |
| Böhmische Nordbahn | 7 | 130,75 bz | |
| do. Westbahn | 7½ | 144,10 bz | |
| Buschtiehrader Bahn | 7½ | 190,40 bz | |
| Dux-Bodenbach | 7½ | 222,50 bz | |
| Galiz. Karl-Ludwigsb. | 4 | 83,00 G | |
| Gotthardbahn | 6 | — | |
| Graz-Köflach | 7 | 116,75 G | |
| Ital. Mittelmeerbahn | 5½ | 109,70 B | |
| Jwangorod-Dombr. B. | 5 | 103,10 bz | |
| Kaschau-Oderberg | 4 | 69,50 bz G | |
| Kronpr.-Rudolfb. gar. | 5½ | 87,90 G | |
| Kursk-Kiew | 5½ | — — | |
| Lemberg-Czernowitz | 6½ | 100,30 bz G | |
| Lüttich-Limburg | 0 | 29,90 bz G | |
| Oest. Lokalbahnen | 4 | 64,20 bz | |
| do. Nordwestbahn | 4½ | 87,40 bz | |
| do. Lit. B. Elbethal | 5 | 100,40 bz | |
| do. do. Staatsbahn | 3,05 | 94,70 G | |
| Raab-Oedenburg | 1 | — — | |
| Reichenb.-Pardubitz | 3,05 | — — | |
| Russische Ost. E.-B. | 5 | 73,50 B | |
| do. Südwestbahn | 5 | 73,50 B | |
| Schweizer Central | 5½ | 151,75 bz | |
| do. Union | 4½ | 123,50 B | |
| Südbahn (Lombardisch) | 1 | 59,50 bz G | |
| Warschau-Terespol | 5 | — — | |
| Warschau-Wien | 15 | 193,00 B | |
| Westsibirische | 4,05 | 74,00 G | |

**Bank-Aktien.** (Zinsen zu 4 %.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachener Diskonto-Ges. | 0 | 86,50 bz G | |
| Bank f. Sprit-Prod. | 3½ | 78,60 G | |
| Berg.-Märkisch. Bank | 6½ | 118,25 bz G | |
| Berliner Kassen-Verein | 5½ | 133,00 bz | |
| do. Handels-Ges. | 10 | 190,50 bz | |
| do. Unterneh.-Bk. | — | 134,50 bz G | |
| do. Markterverein | 10 | 135,60 G | |
| Bremer-Handelsverein | 10½ | 166,75 B | |
| Braunschweig. Bank | 4½ | 104,60 G | |
| do. Kreditanstalt | 5½ | 110,25 G | |
| Bremer Bank | 3½ | — — | |
| Breslauer Diskonto-Bk. | 6½ | 112,25 bz G | |
| do. Wechsler-Bank | 6 | 116,25 B | |
| Danziger Privatbank | 8½ | — — | |
| Darmstädter Bank | 9 | 173,25 bz | |
| Darmstädter Zettelbank | 3,05 | 102,50 bz G | |
| Dessauer Kredit (neue) | 9 | — — | |
| do. Landesbank | 8½ | 146,75 bz G | |
| Deutsche Bank | 9 | 178,00 bz | |
| do. Eff.-B. Zahn 50pr. | 10 | 130,20 bz | |
| do. Genossensch. | 7½ | 132,90 G | |
| do. Grundkreditbank | 6 | 115,50 G | |
| do. Hyp.-Bk. (60proz.) | 6½ | 114,00 G | |
| do. Nationalbank | 4½ | 102,25 G | |
| Diskonto-Gesellschaft | 12 | 241,00 bz | |
| Dresdener Bank | 9 | 179,40 bz G | |
| do. Bankverein | 7½ | 127,50 bz G | |
| Gerner Bank | 5 | 101,25 bz G | |
| do. Hdls. Kred.-Bk. | 6 | 106,10 bz | |
| Gothaische Zettelbank | 5½ | 116,40 bz | |
| do. Grund-Kredit-Bk. | 0 | 94,00 bz G | |
| do. do. junge (40pr.) | 0 | 97,25 bz G | |
| Hannoversche Bank | 4½ | 116,30 G | |
| Koburg Gotha Kred.-Ges. | 5 | 127,10 bz G | |
| Leipziger Kredit-Anstalt | 10 | 205,00 G | |
| Magdeb. Bankverein | 6 | 116,80 G | |
| do. Privatbank | 4½ | — — | |
| Mecklenburg Berlin | 8 | 127,00 bz G | |
| Meining. Hyp.-B. 40pr. | 5 | 103,10 G | |
| Mitteldeutsche Kreditbk. | 6 | 118,75 bz | |
| Nationalbk. f. Deutschl. | 9 | 149,50 bz | |
| Nordeutsche Bank | 10 | 185,40 bz G | |
| do. Grundkreditbank | 0 | 88,00 bz G | |
| Oester. Kredit-Anstalt | 9½ | 178,00 bz | |
| Petersb. Diskonto-Bk. | 15 | — — | |
| Petersb. Int. Handelsb. | 12½ | — — | |
| Pommersche Hyp.-Bank | 0 | 18,50 bz G | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Bod.-Kred.-A. | 6½ | 121,25 bz G | |
| do. Ctr.-Bod. (50 %) | 9½ | 152,50 bz G | |
| do. Hyp.-Akt.-Bank | 6½ | 122,00 bz G | |
| do. Hyp.-Bf.-G. 25 % | 8 | 112,75 G | |
| do. Leihbank | 0 | 91,00 bz G | |
| Reichsbank (4½ proz.) | 6,05 | 138,70 bz | |
| Rostocker Bank | 4½ | 88,00 G | |
| Russische Bank f. a. H. | 0 | 75,40 B | |
| Sächsische Bank | 4½ | 113,00 bz | |
| Vereinsbank Berlin | 0 | — — | |
| Warschau Diskontobank | 8½ | 80,10 G | |
| Weimarische Bank konv. | 2½ | 130,50 G | |
| Westfälische Bank | 6 | 116,25 G | |
| Wiener Bankverein | 7 | 113,25 bz | |

**Eisenbahn-Obligationen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berg.-Märk. III. A. 3 g | 3½ | 100,75 bz | |
| Braunschw. Eisenb.-Pr. | 4½ | 107,25 bz G | |
| Holst. Marschb. | 4 | — — | |
| Magdeb.-Wittenberge | 3 | 91,75 bz G | |
| Mainz-Ludwigsh. gar. konv. | 4 | — — | |
| do. 1878er | 4 | — — | |
| do. 1874er | 4 | — — | |
| Mecklenb. Friedr. Frz. | 3½ | — — | |
| Oberschles. gar. Lit. E | 3½ | 100,30 G | |
| Ostpreußische Südbahn | 4½ | 104,00 G | |

**Eisenbahn-Prioritäten**

zum Bezug von 3½ % Konsols

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4 % lfd. Zinsen bis 1./1. 90 | | — | |
| „ do. bis 1./4. 90 | | 102,30 G | |
| „ do. bis 1./7. 90 | | 102,40 G | |
| Albrechtsbahn garantirt | 5 | 87,80 G | |
| Böhmische Nordb. Gold | 4 | 101,10 bz | |
| Buschtiehrader Gold | 4½ | 103,80 G | |
| Dux-Bodenbach Lit. A. | 5 | 103,10 G | |
| do. do. III | 5 | 108,90 B | |
| Dux-Prag | 5 | 108,50 G | |
| Galiz.-Karl-Ludwigsb. | 4½ | 86,90 bz | |
| Italienische Eis.-Obl. | 3 | 56,10 bz G | |
| Kaschau-Oderberg | 4 | 79,20 G | |
| „ „ Gold | 4 | 98,30 B | |
| Kronprinz-Rudolf 84 | 4 | 82,50 bz G | |
| Lemberg-Czernow. IV. | 4 | 78,40 bz | |
| Oesterr.-Frz. Stb., alte | 3 | 82,70 G | |
| do. do. 1874 | 3 | 80,00 G | |
| do. Erzg.-Rey., neue | 3 | 79,75 B | |
| do. Gold-Pr. | 4 | 99,80 bz | |
| Oesterr. Stsb. Pr. 1885 | 3 | 78,10 bz G | |
| do. Nordwestbahn | 5 | 92,60 bz G | |
| do. 1874er Gold-Pr. | 5 | 105,50 G | |
| Pilsen-Priesen | 4 | 82,20 G | |
| Südöstr. Bahn (Lomb.) | 3 | 64,30 B | |
| do. Oblig. | 5 | 103,50 bz B | |
| Ungar. Nordostbahn | 5 | 87,00 B | |
| do. do. Gold | 5 | 102,60 bz G | |
| do. Ostbahn | 5 | — — | |
| do. do. II. | 5 | — — | |
| Portugies. Ei.-Obl. gar. | 4½ | 99,50 bz G | |
| do. do. neue | 4½ | 99,50 bz G | |
| Jwangor.-Domb.-Kowel | 4½ | 99,70 G | |
| Jwangor. Russische | 3 | — — | |
| Koslow-Woronesch | 4 | 91,60 bz | |
| Kursk-Charkow-Azow | 4 | 90,80 G | |
| Kursk-Kiew | 4 | 92,10 bz G | |
| Moskau-Kursk Prior. | 4 | 87,10 G | |
| Moskau-Jäsian | 4 | 92,80 G | |
| do. Smolensk | 5 | 100,90 bz G | |
| Raschsk-Morczansk | 5 | 100,70 G | |
| Rybinsk-Bolog | 5 | 94,00 bz G | |
| Räsian-Koslow | 4 | 92,00 bz G | |
| Schuja-Ivanowo | 5 | 101,00 bz G | |
| Südwestbahn | 4 | 92,90 G | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Transkaukasische | 3 | 77,10 bz G | |
| Ekaterinenbahn gar. | 4 | 92,70 G | |
| Warschau-Wien IV. | 5 | 101,75 bz | |
| do. V. | 5 | 101,75 bz | |
| Zarskoe-Selo | 5 | 93,00 G | |
| Oeste de Minas | 5 | 91,80 bz | |
| Central Pacific | 5 | 113,00 G | |
| Northern Pacific I. | 4 | 113,50 G | |
| do. II. | 6 | 111,30 bz | |
| do. III. | 6 | 107,80 bz | |

**Bergwerks-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Hörden conv. | 0 | — — | |
| Anhalter Kohlenwerke | 8 | 140,00 bz G | |
| Bonifacius | 3 | 132,00 bz G | |
| Braunschw. Kohlenwerke | 1½ | — — | |
| do. do. St.-Prr. | 5 | 95,50 bz G | |
| Donnersmarckhütte | 3 | 91,60 bz | |
| Dortm. Bergb. Lit. A. | 0 | — — | |
| Dortm. U. E.-P.-A. 0 % | 3 | 119,30 bz | |
| Gelsenkirchener | 7 | 148,50 bz G | |
| Harkort Bergwerk | 0 | 119,00 G | |
| do. do. Pr.-A. 6 % | — | 243,00 bz G | |
| Hasenei Bergbau | 6 | 245,75 bz G | |
| Hibernia | 7½ | 213,75 bz G | |
| Hörder Hütten conv. | 1 | 61,90 bz | |
| do. do. Pr.-Akt. | 6 | 118,00 bz G | |
| Königs- u. Laurahütte | 6½ | 163,00 bz G | |
| Lauchhammer conv. | 10 | 109,75 bz G | |
| Luise Tiefbau conv. | 3½ | 136,10 bz G | |
| do. St.-Prr. | 7½ | 175,00 bz G | |
| Magdeburger Bergwerk | 9 | 253,00 bz G | |
| Marienh. (Kotzenau) | 3 | 98,25 bz G | |
| Oberschl. Eisenb.-Bed. | 5½ | 112,30 bz G | |
| do. Eisen-Ind. | 12 | 202,00 bz G | |
| Phönix, Bergw. Lit. A. | 6 | 120,75 bz | |
| do. do. Lit. B. | — | 64,00 bz | |
| Pinto, Bergwerksgesellsch. | 2 | 134,50 bz G | |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 146,75 bz G | |
| Riebeck Montanwerke | 11 | 195,25 bz G | |
| Rositzer Kohlen | 4½ | 82,90 bz G | |
| Sächs.-Thür. Braunk. | 9 | 164,00 G | |
| Schlesische Kohlenwerke | 0 | 76,50 bz | |
| do. Zinkhütten | 9 | 195,50 bz G | |
| Stolberger Hütte | 15 | 130,25 bz G | |
| Stolberger Zinkhütte | 2½ | 75,90 bz | |
| do. St.-Pr. 5 % | 7½ | 136,25 bz | |
| Westeregeln Alkali | 12 | 155,00 bz G | |
| Westfäl. Union St.-Pr. | 10 | 149,75 bz G | |
| Wurm-Revier | 1½ | 103,50 bz G | |

**Industrie-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Admiralsgart. Bad cv. | 4 | 108,25 G | |
| Allg. Elektr.-Ges. (Edit.) | 9 | 217,25 bz G | |
| Anglo-Kont. Guanow | 10 | 158,75 bz | |
| Bau-Gesellschaften: | | | |
| A.-G. f. Bau-Ausf. | 4 | 91,75 bz G | |
| Berliner Neustadt | 4 | 78,50 bz G | |
| Passage | 5½ | 98,00 bz G | |
| Bazar-Gesellschaft | 9 | 181,25 G | |
| Brauereien: | | | |
| Bock | 1 | 96,90 B | |
| Böhmisches Brauhaus | 14 | 287,75 bz G | |
| Königstadt | 9 | 148,80 G | |
| Leipzig Riebeck | 11 | 177,10 G | |
| Schultheiß | 15 | 268,75 G | |
| Tivoli | 5 | 134,00 bz G | |
| Union | 6½ | 132,50 G | |
| Berliner Lagerhof | 0 | 93,90 bz | |
| do. do. St.-Pr. | 10½ | 128,00 bz G | |
| do. Elektr.-Werke | 8 | 198,50 G | |
| Braunschweiger Jute | 12 | 165,00 B | |
| Breslauer Oelwerke | 5½ | 94,50 G | |
| Crottwitzer Papierfabrik | 6 | 160,30 G | |
| Chemische Fabriken: | | | |
| Heinrichshall | 6 | 113,50 B | |
| Leopoldshall | 5 | 113,00 B | |
| Schering | 18 | — — | |
| Stassfurte | 8 | 134,50 G | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Danziger Oelmühle | 11 | 147,75 B | |
| do. do. St.-Pr. | 9 | 133,50 G | |
| Deutsch. Ger.-Gas | 10 | 176,10 G | |
| Egestorff Salinen | 4½ | 127,50 bz | |
| Ellenburger Kattun | 4 | 89,75 B | |
| Glanziger Zuckerfabrik | 7½ | 107,80 G | |
| Greppiner Werke | 4½ | 104,00 G | |
| Gummifabr. Hannover | 3 | 95,25 G | |
| do. Voigt u. Winde | 6 | 130,50 G | |
| do. Voigt u. Schl. | 5 | 108,00 B | |
| Hildebrand'sche Mühlw. | 12½ | 152,25 G | |
| Jeserich, Asphalt | 10 | 138,75 B | |
| Kaiserhof conv. | 8 | 120,75 G | |
| Körbisdorfer Zuckerfabr. | 5 | 103,00 G | |
| Maschinenfabriken: | | | |
| Anhalt. Maschinen | 5½ | 114,00 bz G | |
| do. do. St.-Pr. | 9 | 133,50 G | |
| Chemnitzer | 6 | 129,00 bz | |
| Freund conv. | 11 | 242,00 G | |
| Gruson-Werke | 10 | 177,00 bz G | |
| Halleshe | 16 | 319,00 bz | |
| Harkort Brücken | 5 | 121,50 B | |
| do. do. St.-Pr. | 6 | 137,80 G | |
| Hartmann | 10 | 167,60 bz | |
| Pommersche ver. | 8 | 100,50 bz G | |
| Sächsische Stickmasch. | 4 | 130,00 bz G | |
| Schwartzkopff | 14 | 257,50 bz G | |
| Felten | 20 | 273,00 bz | |
| Mähm. Fritzer u. Mohm. | 0 | 98,50 bz | |
| Neuß. Wagenbau | 2½ | 85,00 bz G | |
| Nordeutsche Eisiwerke | 3 | 87,00 bz G | |
| Norddeutscher Lloyd | 12 | 167,50 bz | |
| Rositz Zucker | 8½ | 110,75 bz G | |
| Saline Salzungen | 2½ | 93,50 B | |
| Schäffer u. Walcker | 8 | 143,75 bz G | |
| Stralsunder Spielkarten | 5½ | 118,00 bz G | |
| Thüringer Salinen | 2 | 86,75 B | |
| Transportgesellschaften: | | | |
| Kette Eisbrichfahrt | 1 | 80,30 bz G | |
| Pferdebahn Breslau | 6 | 142,00 B | |
| do. Braunschweig | 5 | 122,00 G | |
| do. Hannover | 10 | 219,25 G | |
| do. Große Berlin | 12½ | 203,00 bz G | |
| do. Stettin | 2 | 68,75 B | |
| Ver. Petroleum-Prior. | — | — — | |
| Westfäl. Drahtindustrie | 4 | 103,00 bz G | |

**Industrie-Obligationen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dortm. Union (Ltr. 110) | 5 | 111,80 G | |
| Gr. Berliner Pferdebahn | 9 | 102,40 bz G | |
| Harkort Bergwerk | 5 | — — | |
| Hibernia Bergw.-Ges. | 4½ | 104,40 G | |
| Luise Tiefbau Obl. | 4½ | 103,50 G | |
| Passage, Akt.-Gesellschaft | 4 | 101,60 G | |
| Elektr.-Blindler | 4 | 101,10 G | |
| Westfäl. Grubenverein | 5 | 103,10 G | |

**Wechselkurse.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 100 fl. | 8 T. | 168,65 bz |
| Brüss. u. Antw. | 100 fr. | 8 T. | 81,00 bz |
| London | 1 Lstrl. | 8 T. | 20,43 bz |
| Paris | 100 fr. | 8 T. | 80,95 B |
| Wien öst. W. | 100 fl. | 8 T. | 172,15 bz |
| Petersburg | 100 SR. | 3 W. | 220,10 bz |

**Bank-Diskonto.**

Berlin, Wechsel 5 %, Lombard 5½ u. 6. Amsterdam 2½. Brüssel 4. London 5. Paris 3. Petersburg 5½. Wien 4.

**Gold, Silber u. Banknoten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sovereigns | | 20,42 G | |
| Englische Banknoten | | 20,44 bz | |
| Napoleonsdor | | 16,21 G | |
| Dollars | | 4,18 G | |
| Imperials | | — — | |
| Französische Banknoten | | 81,25 bz | |
| Oesterreichische Banknoten | | 172,15 bz | |
| Russische Banknoten | | 221,25 bz | |

## Abgang der Eisenbahnzüge.

**Thüringen.** 5.45 V. — 7.39 V. S. — 10.15 V. — 10.47 V. S. (über Zeitz nach München) — 11.30 V. S. — 12.30 N. — 2.10 N. — 5.28 N. S. — 6.15 N. — 9.34 Ab. (bis Erfurt) — 11.8 Ab. S.

**Berlin.** 4.19 V. S. — 4.35 V. S. — 7.25 V. — 9.18 V. S. — 11 V. — 1.40 N. — 5.39 N. S. — 6 N. — 9.25 Ab. S. — 11.35 Ab.

**Leipzig.** 3.10 V. — 5.25 V. — 6.40 V. — 7.36 V. S. — 8.49 V. — 10.13 V. — 11.40 V. — 1.40 N. — 3.53 N. — 5.5 N. S. — 6.25 N. — 7.15 Ab. — 8.25 Ab. — 9.5 Ab. — 10.46 Ab. S. — 11.10 Ab.

**Magdeburg.** 6.46 V. (fährt bis Köthen) — 7.19 V. — 9.51 V. — 10.59 V. (fährt bis Köthen) — 11.31 V. S. — 1.24 N. — 3.8 N. — 5.50 N. — 8.33 Ab. — 10.25 Ab. S. — 12.05 Ab. (Ankunft in Köthen 1.08 Nachts.

**Nordhausen-Kassel.** 5.10 V. — 6.44 V. (fährt bis Sangerhausen) — 9 V. — 11.43 V. S. — 12.50 N. (fährt bis Eisleben) — 2.5 N. — 5.50 N. — 9.30 Ab. (fährt bis Nordhausen) — 10.32 Ab. S. — 11.10 Ab. (fährt bis Eisleben).

**Aschersleben-Halberstadt.** 7.45 V. — 11.35 V. — 3.5 N. — 6 N. — 9.25 Ab.

**Soran-Guben.** 7.40 V. — 11.29 V. — 1.31 N. — 6.31 N. S. — 9.33 Ab.

## Ankunft der Eisenbahnzüge.

**Thüringen.** 4.14 V. S. (von München über Zeitz) — 4.30 V. S. — 7.5 V. (kommt von Erfurt) — 9.13 V. — 10.28 V. — 1.2 N. — 4.21 N. — 5.14 N. — 5.33 N. S. — 8.12 Ab. — 9.9 Ab. S. — 11.14 Ab.

**Berlin.** 4.21 V. — 7.29 V. (kommt von Bitterfeld) — 10.3 V. — 10.42 V. S. — 11.25 V. S. — 1.55 N. — 5.22 N. S. — 5.44 N. — 8.57 Ab. — 11.3 Ab. S.

**Leipzig.** 5.30 V. — 6.38 V. — 7.9 V. — 7.58 V. — 9.43 V. — 10.54 V. — 11.28 V. S. — 1.12 N. — 2.52 N. — 5.34 N. — 5.56 N. — 7.30 Ab. — 8.23 Ab. — 8.50 Ab. — 10.22 Ab. S. — 12 Ab.

**Magdeburg.** 2.53 V. — 7.27 V. S. — 8.45 V. (kommt von Köthen) — 10.2 V. — 1.26 N. — 3.38 N. — 5 N. S. — 6.56 Ab. — 8.58 Ab. — 10.40 Ab. S.

**Nordhausen-Kassel.** 6.29 V. (kommt von Eisleben) — 6.55 V. (kommt von Nordhausen) — 7.14 V. S. — 10.5 V. — 12.30 N. (kommt von Eisleben) — 1.13 N. — 5.13 N. — 7.26 Ab. (kommt von Eisleben) — 8.55 Ab. S. — 10.40 Ab.

**Aschersleben-Halberstadt.** 7.5 V. (kommt von Könnern) — 8.10 V. — 10.5 V. — 1.16 N. — 4.55 N. — 8.53 Ab.

**Soran-Guben.** 7.7 V. — 10.37 V. S. — 12.56 N. — 7.9 Ab. — 10.14 Ab.


# Kramer's Hamburger Caffee,

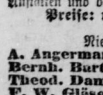
hergestellt aus besten gemahlenen Caffeebohnen und feinstem Surrogat; vollständiger Ersatz für Bohnencaffee, dabei bedeutend ausgiebiger und billiger; schön und kräftig von Geschmack; fertig zum Aufguß; erfordert keinerlei Zuthaten; amtlich untersucht und begutachtet; Lieferung an Staats- und Kommunal-Anstalten und besonders empfehlenswerth für Gastwirthe und Hausfrauen.

**Preise: mit blauem Schild 80 Pfg. pr. Pfd.** | verpackt in „ rothem do. 60 „ „ „ | ½ Pfd.-Packeten.

Niederlagen in Halle befinden sich bei den Herren:

**A. Angermann**, Gr. Steinstraße. **Bernh. Barth**, Kl. Ulrichstraße. **Theod. Dammsch**, Geiststr. 36. **F. W. Gläser**, Gr. Klaustraße. **Ad. Hoene**, Leipzigerstraße 52. **P. Leonhardt**, Reilstraße. **Willh. Lerm**, Friedrichplatz. **Noack & Lorenz**, Gr. Steinstr. **Gust. Rühlemann**, Königsplatz. **E. Walther**, A. d. Glauch. Kirche. **F. H. Weber**, Colonialw.-Handlg.

Man hüte sich vor Nachahmungen und achte genau darauf, daß die Packete die Firma: **Gebrüder Kramer in Ottensen bei Hamburg** tragen.



**Von Sonntag früh ab stehen feine fette sowie große und kleine Futterschweine (halbengl.) zum Verkauf.**

**C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 65.**

# Billigstes Eisernes Baumaterial

**langjährige Specialität, als:**

**eis. Träger, Schienen, gusseis. Säulen, Fenster, Platten, Console, Rosetten etc.**

**Herstellung aller Arten Baueisen-Constructionen.**

**Viehstallbauten. Kuhringe etc.**

**Große Läger. — Sachgemäße schnelle Lieferung.**

**Halle a/S. Hingst & Scheller,**

**Fabrik von Baueisen-Constructionen.**

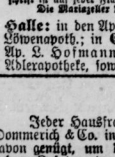
# Lützkendorfer Kohlenwerke A.-G.

**Halle a. S., Mühlgraben 8/9,**

empfehlen ab **Grube u. Bahnhof Lützkendorf** sowie auch **frei Haus Halle**

**gute trockene Nasspresssteine**

**von bekannter vorzüglicher Heizkraft.**



Schutzmarke.

# Mariazeller Magen-Tropfen,

**vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.**

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falle er von Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Mitte, Leber- u. Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche inkl. Gebrauchsanweisung 50 Pf. Depôts: Apotheke Mk. 1.40. — Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

# Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pf. Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind **keine Geheimmittel**, die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.

**Die Mariazeller Magentropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in**

**Halle:** in den Apotheken; in **Löbejün:** in den Apotheken; in **Schraplau:** Löwenapoth.; in **Eisleben:** Löwenapoth., Mohrenapoth.; in **Schkeuditz:** Ap. L. Hofmann; in **Delitzsch:** Adlerapoth.; in **Düben:** Königl. priv. Adlerapotheke, sowie in den meisten Apotheken.

# Wen es angeht.

Jeder Hausfrau wird als bester Kaffee-Zusatz der Anker-Cichorien von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau empfohlen. Schon eine kleine Zugabe davon genügt, um den Kaffee vollschmeckender und weicher zu machen. Jeder andere Zusatz unter dem Namen „Kaffee" führt mit Unrecht diese Benennung. Wer Werth auf reine Waare legt unter richtiger Benennung, verbrauche ausschließlich Anker-Cichorien. Anker-Cichorien ist in Packeten oder Büchsen zu kaufen bei fast allen besseren Waarenhandlungen.

# Kein Husten mehr!

Der anschätzbaren sanitären Wirkung der rühmlichst bekannten, ärztlich empfohlenen **Karl Koch**schen **Zwiebelbonbons** verdanken bereits Tausende ihre Wiederherstellung bei Husten, Hals-, Brustleiden und der jetzt herrschenden **Influenza** — Schnupfenfieber —. In Beuteln à 30 und 50 Pfg. beim alleinigen Erfinder u. Fabrikanten **Karl Koch**, Herrenstr. 1, und **in den Apotheken;** ferner bei den Herren: **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr., **J. H. Kauffmann**, am Markt, **Noack & Lorenz**, Gr. Ste